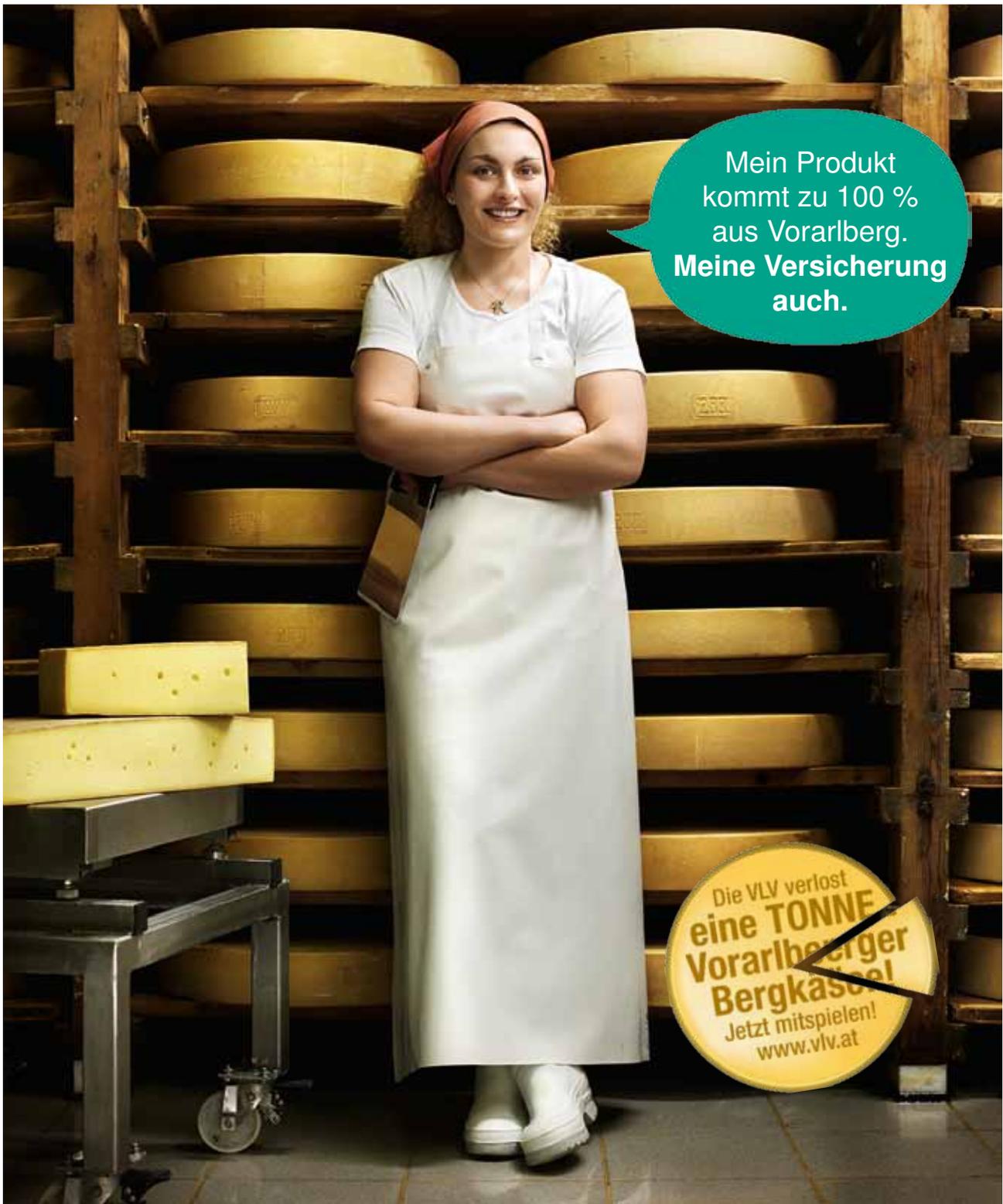


Geschäftsbericht 2011
Vorarlberger Landes-Versicherung



Inhaltsverzeichnis | Geschäftsbericht 2011

Mitgliedervertretung	8
Aufsichtsrat	11
Legebericht	13
Bericht des Aufsichtsrates	27
Bilanz zum 31. Dezember 2011	28
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011 Schaden- und Unfallversicherung	32
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011 Lebensversicherung	34
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011 Gesamt	36
Anhang für das Geschäftsjahr 2011	37



Mein Produkt
kommt zu 100 %
aus Vorarlberg.
**Meine Versicherung
auch.**

Die VLV verlost
**eine TONNE
Vorarlberger
Bergkäse!**
Jetzt mitspielen!
www.vlv.at

MICHAELA BERTL
SENNEREI JUNGHOLZ-HINTEREGG, EICHENBERG

Wir in Vorarlberg wissen, wie man guten Käse macht. Zutaten und Rohstoffe aus dem Ländle bürgen für Qualität. Darauf vertraue ich auch bei meiner Versicherung.
Im Ländle sicher besser mit der VLV. Informationen unter www.vlv.at



Vorstand

Direktor Robert Sturn
Direktor Dr. Daniel Wiesner (bis 31.12.2011)
Direktor Mag. Klaus Himmelreich (ab 1.1.2012)

Treuhänder

Oberrat Mag. Wolfgang Fend, Wien
Hofrat DVw. Dr. Klaus Martin, Feldkirch-Altenstadt

Verantwortlicher Aktuar

Direktor Robert Sturn, Lochau

Geschäftssitz

A 6900 Bregenz
Bahnhofstraße 35
Tel. 05574/412-0
Telefax 05574/412-99
E-Mail vlv@vlv.at
www.vlv.at

Mitgliedervertreter der Vorarlberger Landes-Versicherung

Dieter Alge
Lustenau

DI Dr. Bernd Angerer
Architekt, Bludenz

Christoph Bawart
Geschäftsführer J. C. Bawart & Söhne
GmbH & Co, Sulz

Dr. Gebhard Bechter
Kammeramtsdirektor der Landwirtschafts-
kammer für Vorarlberg, Langenegg

Alois Fink
Unternehmer, Lochau

Herbert Frick
Hotelier, Reuthe b. Bezau

Mag. Dr. Herbert Fritz
Steuerberater, Riezlern

Elisabeth Hiller
Landwirtin und Hausfrau, Möggers

Betr. oec. Wilfried Hopfner
Vorstandsvorsitzender der Raiffeisenlan-
desbank Vorarlberg, Bregenz

Oskar Jäger
Hotelier, Warth

Helmut Khüny
Geschäftsführer der Fa. Hermann
Tschabrun GesmbH, Bürs

Kurt Knabl
Feldkirch

Ing. Günther Lehner
Geschäftsführer Alpla Werke Alwin Lehner
GmbH & Co KG, Hard

Dr. Hans Peter Lorenz
Direktor der Vorarlberger gemeinnützigen
Wohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft
m. b. H., Dornbirn

Dr. Siegfried Marent
Mittelschulprofessor, Schruns

Dir. Mag. Christoph Metzler
Direktor der Vorarlberger
Gebietskrankenkasse, Dornbirn

Hermann Metzler
Geschäftsführer der ZM3
Immobilienengesellschaft m.b.H., Feldkirch

Kurt Michelini
Geschäftsführer der Vorarlberger
Brauerei-Genossenschaft Frastanz,
Übersaxen

Iic. oec. HSG Dr. Josef J. Rupp
Geschäftsführender Gesellschafter
der Firma Josef Rupp GmbH., Lochau

Heinrich Sandrell
Gaschurn

Dr. Werner Schelling
Beauftragter des Vorstandes für inter-
nat. Angelegenheiten, Arbeitsmarktservice
Österreich, Bregenz

Dr. Eva Schneider
Rechtsanwältin, Bludenz

Konsul Dipl.-Ing. Paul Senger-Weiss
Speditionsunternehmer, Bregenz

Komm.-Rat Dr. Jodok Simma
Vorstandsvorsitzender der Vorarlberger
Landes- und Hypothekenbank AG,
Bregenz

Komm.-Rat Georg Sonderegger
Textilkaufmann, Rankweil

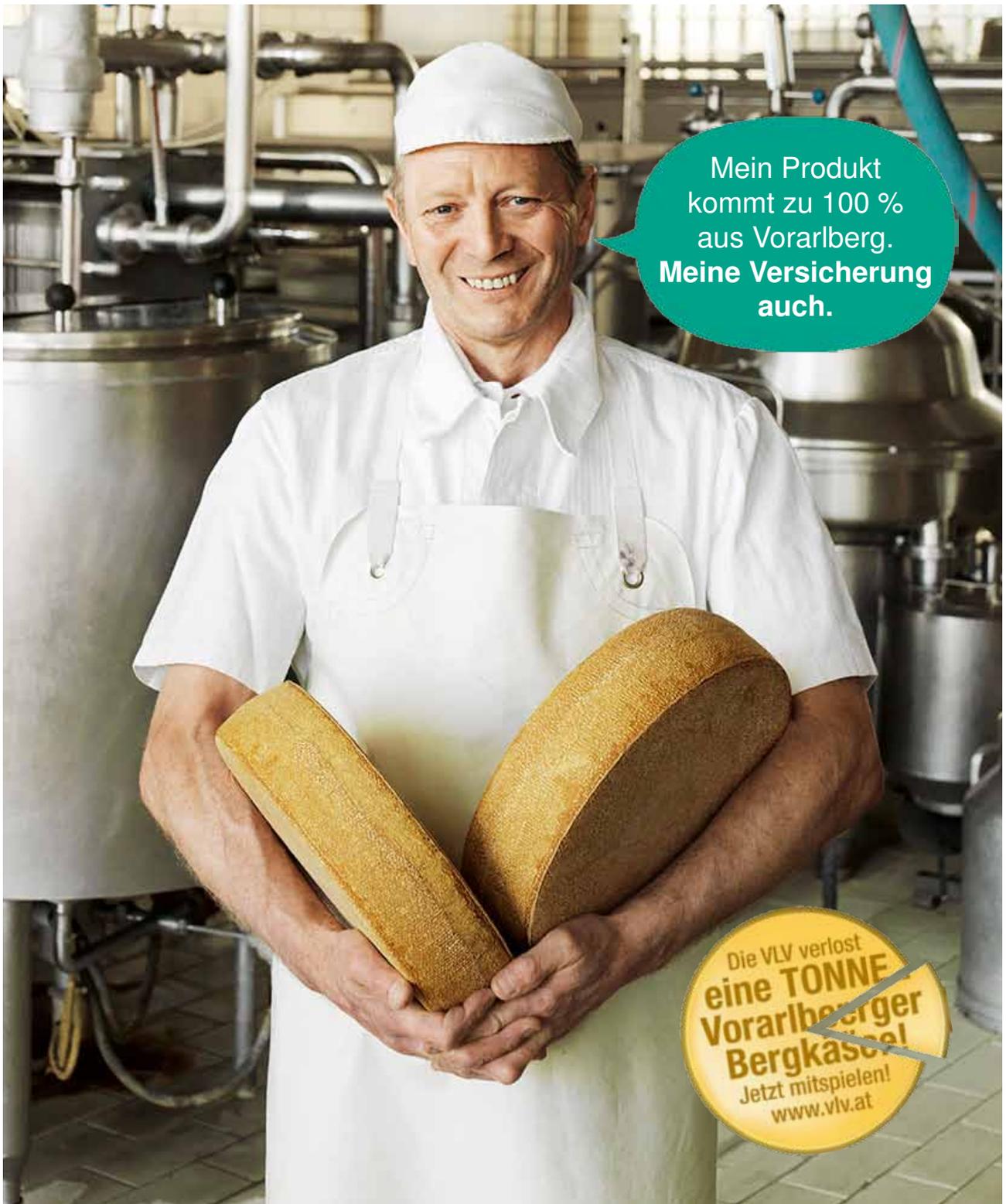
Dr. Ludwig Summer
Vorstandsvorsitzender der Vorarlberger
Illwerke AG, Bregenz und der Vorarlberger
Kraftwerke AG, Bregenz

Franz-Ferdinand Türtscher
Bürgermeister, Sonntag

MMag. Andreas Weber
Leiter der Bischöflichen Finanzkammer,
Dornbirn

Mag. Gerhard Wüstner
Geschäftsführender Gesellschafter der
Firma Lotteraner, Wüstner & Co., Mellau

Helmut Zimmermann
Bürgermeister, Bürs



Mein Produkt
kommt zu 100 %
aus Vorarlberg.
**Meine Versicherung
auch.**

Die VLV verlost
**eine TONNE
Vorarlberger
Bergkäse!**
Jetzt mitspielen!
www.vlv.at

HANS KEMPF SENNEREI HUBAN, DOREN

Wir in Vorarlberg wissen, wie man guten Käse macht. Zutaten und Rohstoffe aus dem Ländle bürgen für Qualität. Darauf vertraue ich auch bei meiner Versicherung.
Im Ländle sicher besser mit der VLV. Informationen unter www.vlv.at


VORARLBERGER
LANDES-
VERSICHERUNG

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2011 aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzender:

Dr. Wilhelm Klagian
Rechtsanwalt, Dornbirn

Vorsitzender-Stellvertreter:

Kommerzialrat Emil Schneider
Lauterach

Mitglieder:

Ing. Reinhold Einwallner
Hörbranz

Oswald Ganahl
Kammerrat, Landwirt, Bartholomäberg

Dr. Hubert F. Kinz
LAbg., Rechtsanwalt, Bregenz

Dr. Nikolaus Natter
Unternehmensberater, St. Gallen

Maura Pozzera
Lustenau

Manfred Rein
Präsident der Wirtschaftskammer Vorarlberg, Dornbirn

Arbeitnehmervertreter:

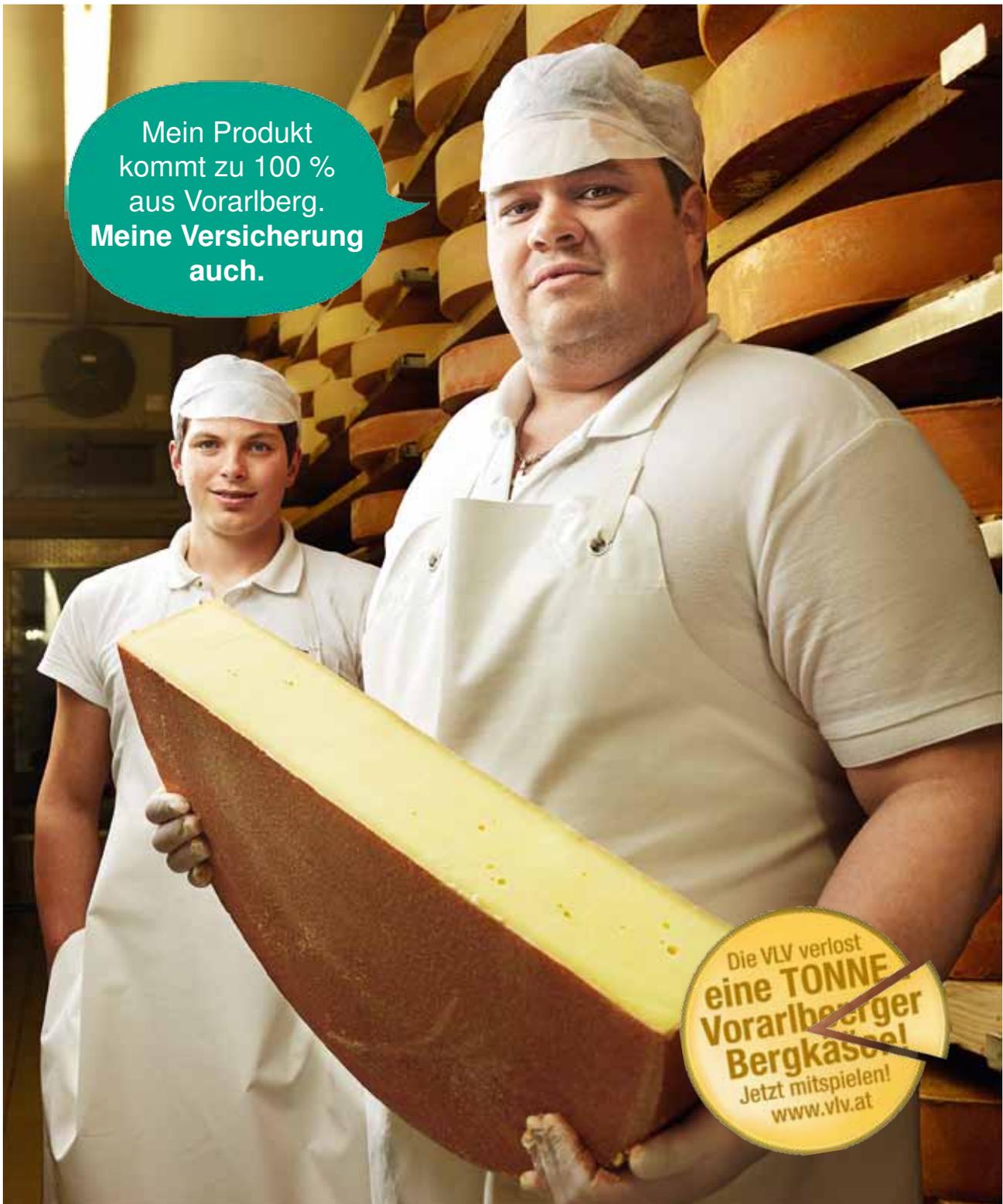
Friedrich Dietrich
Lauterach

Angelika Homann
Bregenz

Sabine Langer
Hard

Werner Moosbrugger
Lauterach (bis 30.11.2011)

Kurt Nußbaumer
Langenegg (ab 1.12.2011)



Mein Produkt
kommt zu 100 %
aus Vorarlberg.
Meine Versicherung
auch.

Die VLV verlost
eine TONNE
Vorarlberger
Bergkäse!
Jetzt mitspielen!
www.vlv.at

**THOMAS SCHWARZ UND CHRISTOPH SCHWARZMANN
SENNEREI LANGENEGG**

Wir in Vorarlberg wissen, wie man guten Käse macht. Zutaten und Rohstoffe aus dem Ländle bürden für Qualität. Darauf vertraue ich auch bei meiner Versicherung.
Im Ländle sicher besser mit der VLV. Informationen unter www.vlv.at



Lagebericht - Geschäftsverlauf

Die österreichische Versicherungswirtschaft erzielte im Jahr 2011 Zuwächse in der Krankenversicherung und in der Schaden- und Unfallversicherung. In der Lebensversicherung war ein Rückgang der Prämien zu verzeichnen. Die Prämieinnahmen gingen nach den ersten Prognosen insgesamt um 1,7 % auf 16,5 Mrd. Euro zurück.

Durch den deutlichen Rückgang der Einmalergebühren konnte in der Lebensversicherung keine Prämiensteigerung erzielt werden. Das Prämienvolumen verringerte sich um 7,5 % auf knapp unter 7 Mrd. Euro. In der Schaden- und Unfallversicherung (einschließlich der Kfz-Haftpflichtversicherung) beträgt das Prämienvolumen 7,8 Mrd. Euro. Die Steigerung im Jahre 2011 betrug 2,9 %.

Da auch im Jahre 2011 Österreich von extremen Naturkatastrophen verschont geblieben ist, ergibt sich ein leichter Rückgang bei den Versicherungsleistungen im Schaden- und Unfallbereich. Die gesamten Versicherungsleistungen im Berichtsjahr erhöhten sich aufgrund der Leistungsauszahlungen in der Lebensversicherung um 4,4 % auf 12,3 Mrd. Euro.

Für die Vorarlberger Landes-Versicherung (VLV) war 2011 ein erfreuliches Jahr mit Steigerungen auf der Beitragsseite und mit deutlich geringeren Aufwendungen auf der Schadenseite: Die Aufwendungen für die Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung verminderten sich um über 17 % auf 31,6 Mio. Euro. Die Schadenbelastung, das Verhältnis der Aufwendungen für Versicherungsfälle zu den abgegrenzten Beiträgen, verbesserte sich somit um 16,3 Prozentpunkte auf 54,0 %.

In der Lebensversicherung wendete die VLV für die Versicherungsfälle und für die Erhöhung der Deckungsrückstellung 16,8 Mio. Euro (Vorjahr EUR 22,7 Mio.) auf.

Eine leichte Erhöhung beim Kostensatz, dem Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Kosten) zu den abgegrenzten Beiträgen, ist zu verzeichnen; der Kostensatz beläuft sich auf 27,9 % (Vorjahr 27,6 %). Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich um 2,3 % auf 20,5 Mio. Euro.

Die kombinierte Schaden- und Kostenquote (Combined Ratio) beträgt im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung 86,9 % (Vorjahr 103,9 %).

Das Jahr 2011 war bei der VLV wiederum durch deutliche Beitragszuwächse gekennzeichnet. Die verrechneten Beiträge in beiden Bilanzabteilungen (Schaden- und Unfallversicherung, Lebensversicherung) erhöhten sich um 4,0 % auf 78,2 Mio. Euro (Vorjahr EUR 75,2 Mio.).

In der Lebensversicherung konnte sich die VLV bei der Einmalergebührenentwicklung dem Trend in Österreich nicht entziehen und musste einen Rückgang der Beiträge um 4,9 % verzeichnen. Die verrechneten Beiträge in der Leben-Abteilung belaufen sich zum 31.12.2011 auf 19,5 Mio. Euro.

Erfreulich entwickelten sich die Beiträge bei Verträgen mit laufender Beitragszahlung; hier konnte ein Plus von 3,1 % erzielt werden.

Sehr gut entwickelten sich die Beitragseinnahmen der VLV in der Schaden- und Unfallversicherung. Durch eine deutliche Zu-

nahme der Beiträge im indirekten Geschäft stiegen die verrechneten Beiträge um 7,3 % auf 58,7 Mio. Euro.

Damit konnte die VLV Marktanteile dazu gewinnen und deutlich über dem Durchschnitt in Österreich wachsen.

Das versicherungstechnische Ergebnis ist in der Schaden- und Unfallversicherung in Höhe von 1,3 Mio. Euro negativ und in der Lebensversicherung mit 1,3 Mio. Euro positiv. Insgesamt ergibt sich ein positives versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von ca. 40 Tausend Euro.

Die schwierige Situation an den Finanzmärkten setzte sich auch im Berichtsjahr fort. Der Buchwert der gesamten Kapitalanlagen und flüssigen Mittel erreichte 2011 311,5 Mio. Euro (Vorjahr 297,6 Mio. EUR). Durch das erreichte Finanzergebnis ergibt sich in der Schaden- und Unfallversicherung ein positives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 1,8 Mio. Euro.

In der Lebensversicherung beläuft sich das Ergebnis auf 1,3 Mio. Euro. Das gesamte Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) beträgt 3,1 Mio. Euro.

Die VLV konnte ihren Kunden in Form der Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung sowie der Zuführung zur Rückstellung für Gewinnbeteiligung erneut einen Rekordbetrag von insgesamt 8,5 Mio. Euro zuteilen. Der erwirtschaftete Jahresüberschuss ermöglichte im Jahre 2011 eine erneute Stärkung der Eigenmittel um knapp 2,8 Mio. Euro auf 58,5 Mio. Euro.

Prämien

Die verrechneten Bruttoprämien erreichten im Geschäftsjahr 78,2 Mio. EUR (31.12.2010: 75,2 Mio. EUR). Davon entfielen 58,7 Mio. EUR (31.12.2010: 54,7 Mio. EUR) auf die Schaden- und Unfallversicherung und 19,5 Mio. EUR (2010: 20,6 Mio. EUR) auf die Lebensversicherung.

Die abgegrenzten Prämien im Eigenbehalt beliefen sich auf 58,5 Mio. EUR (2010: 56,4 Mio. EUR).

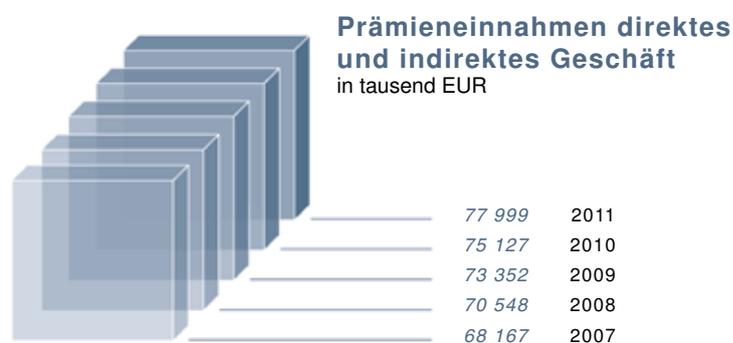
Die Bruttoprämien setzen sich wie folgt zusammen:

	Schaden- und Unfallversicherung			
	verrechnete Prämie		Veränderung	
	2011 in TEUR	2010 in TEUR	in TEUR	in %
Direktes Geschäft				
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	8.569,1	8.534,9	34,2	0,4
Haushaltversicherung	6.730,8	6.452,0	278,8	4,3
Sonstige Sachversicherungen	12.431,1	12.044,0	387,1	3,2
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	8.925,3	8.533,9	391,4	4,6
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	4.800,4	4.429,6	370,8	8,4
Unfallversicherung	4.791,8	4.549,3	242,5	5,3
Haftpflichtversicherung	5.195,6	4.638,0	557,6	12,0
Rechtsschutzversicherung	2.137,8	2.001,7	136,1	6,8
Sonstige Versicherungen	789,7	962,7	-173,0	-18,0
	54.371,6	52.146,1	2.225,5	4,3
Indirektes Geschäft				
Sonstige Versicherungen	4.291,5	2.540,0	1.751,5	69,0
Geschäft insgesamt	58.663,1	54.686,1	3.977,0	7,3

	abgegrenzte Prämie			
	abgegrenzte Prämie		Veränderung	
	2011 in TEUR	2010 in TEUR	in TEUR	in %
Direktes Geschäft				
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	8.565,7	8.598,4	-32,7	-0,4
Haushaltversicherung	6.690,2	6.453,3	236,9	3,7
Sonstige Sachversicherungen	12.423,9	12.052,5	371,4	3,1
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	8.883,8	8.523,5	360,3	4,2
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	4.765,4	4.401,1	364,3	8,3
Unfallversicherung	4.788,4	4.543,9	244,5	5,4
Haftpflichtversicherung	5.205,2	4.510,9	694,3	15,4
Rechtsschutzversicherung	2.124,2	1.996,5	127,7	6,4
Sonstige Versicherungen	819,6	893,1	-73,5	-8,2
	54.266,4	51.973,2	2.293,2	4,4
Indirektes Geschäft				
Sonstige Versicherungen	4.277,8	2.536,5	1.741,3	68,6
Geschäft insgesamt	58.544,2	54.509,7	4.034,5	7,4

Lebensversicherung				
	verrechnete Prämie		Veränderung	
	2011 in TEUR	2010 in TEUR	in TEUR	in %
Direktes Geschäft				
Einzelversicherungen	19.534,1	20.548,1	-1.014,0	-4,9
Verträge mit Einmalprämien	1.194,6	2.766,5	-1.571,9	-56,8
Verträge mit laufenden Prämien	18.339,5	17.781,6	557,9	3,1
	19.534,1	20.548,1	-1.014,0	-4,9
Verträge mit Gewinnbeteiligung	19.485,6	20.512,7	-1.027,1	-5,0
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	48,5	35,4	13,1	37,0
	19.534,1	20.548,1	-1.014,0	-4,9
Indirektes Geschäft	11,6	11,6	0,0	0,0

	abgegrenzte Prämie		Veränderung	
	2011 in TEUR	2010 in TEUR	in TEUR	in %
Direktes Geschäft				
Einzelversicherungen	19.443,5	20.605,9	-1.162,4	-5,6
Verträge mit Einmalprämien	1.194,6	2.766,5	-1.571,9	-56,8
Verträge mit laufenden Prämien	18.248,9	17.839,4	409,5	2,3
	19.443,5	20.605,9	-1.162,4	-5,6
Verträge mit Gewinnbeteiligung	19.395,0	20.570,5	-1.175,5	-5,7
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	48,5	35,4	13,1	37,0
	19.443,5	20.605,9	-1.162,4	-5,6
Indirektes Geschäft	11,6	11,6	0,0	0,0



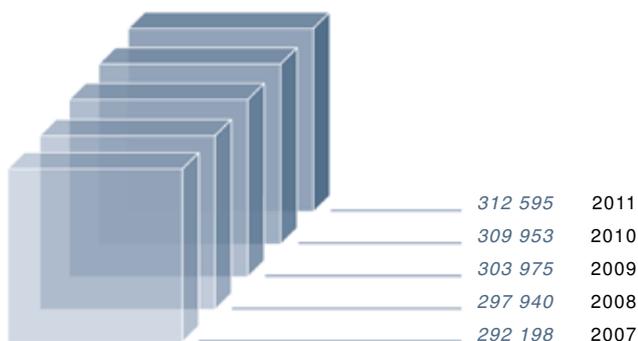
Bestandsentwicklung

Der Versicherungsbestand als wesentlicher Leistungsindikator erhöhte sich in der Schaden- und Unfallversicherung um 2.429 Verträge auf 278.866 und erhöhte sich in der Lebensversicherung um 213 Verträge auf 33.729.

	Schaden- und Unfallversicherung			
	Anzahl der Verträge		Veränderung	
	2011	2010	absolut	in %
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	37.410	37.515	-105	-0,3
Haushaltversicherung	38.484	38.170	314	0,8
Sonstige Sachversicherungen	71.700	71.478	222	0,3
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	40.297	39.495	802	2,0
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	13.313	12.703	610	4,8
Unfallversicherung	17.117	16.935	182	1,1
Haftpflichtversicherung	34.984	34.926	58	0,2
Rechtsschutzversicherung	24.024	23.682	342	1,4
Sonstige Versicherungen	1.537	1.533	4	0,3
	278.866	276.437	2.429	0,9

	Lebensversicherung			
	Anzahl der Verträge		Veränderung	
	2011	2010	absolut	in %
Kapitalversicherungen	4.157	3.991	166	4,2
Erlebensversicherung	190	385	-195	-50,6
Risikoversicherungen	12.032	11.756	276	2,3
Rentenversicherungen	13.412	13.626	-214	-1,6
Berufsunfähigkeit	94	85	9	10,6
Fondsgebundene	1.403	1.420	-17	-1,2
Indexgebundene	2.441	2.253	188	8,3
	33.729	33.516	213	0,6

Versicherungsverträge in Stück

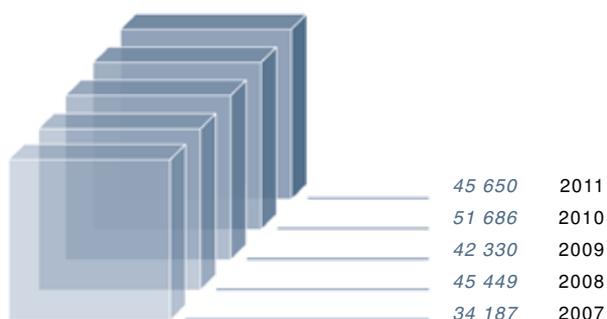


Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle verminderten sich in der Schaden- und Unfallversicherung in der Gesamtrechnung von 38,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 31,6 Mio. EUR im Berichtsjahr. Die Schadenbelastung - das Verhältnis Aufwendungen für Versicherungsfälle zu abgegrenzten Prämien - verbesserte sich gesamthaft um 16,3 Prozentpunkte auf 54,0 %. Die Anzahl der Schadenfälle verminderte sich von 20.183 im Jahre 2010 auf 20.135 im Jahre 2011. In der Lebensversicherung erhöhten sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle um 0,7 Mio. EUR auf 14,1 Mio. EUR. Zur Sicherstellung künftiger Leistungsansprüche wurde die Deckungsrückstellung um 4,2 Mio. EUR erhöht. Der Belastungssatz - das Verhältnis Aufwendungen für Versicherungsfälle zuzüglich Veränderung der Deckungsrückstellung zu abgegrenzten Prämien - verbesserte sich um 23,5 Prozentpunkte auf 86,5 %.

	Schaden- und Unfallversicherung			
	Aufwendungen für Versicherungsfälle		Veränderung	
	2011 in TEUR	2010 in TEUR	in TEUR	in %
Direktes Geschäft				
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	1.541,9	7.867,9	-6.326,0	-80,4
Haushaltversicherung	2.793,8	3.646,2	-852,4	-23,4
Sonstige Sachversicherungen	5.898,9	6.044,1	-145,2	-2,4
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	7.029,2	8.912,9	-1.883,7	-21,1
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	4.145,7	3.624,4	521,3	14,4
Unfallversicherung	4.384,3	2.059,2	2.325,1	112,9
Haftpflichtversicherung	1.926,1	2.852,2	-926,1	-32,5
Rechtsschutzversicherung	1.654,9	1.596,9	58,0	3,6
Sonstige Versicherungen	184,6	411,0	-226,4	-55,1
	29.559,4	37.014,8	-7.455,4	-20,1
Indirektes Geschäft				
Sonstige Versicherungen	2.027,8	1.285,4	742,4	57,8
Geschäft insgesamt	31.587,2	38.300,2	-6.713,0	-17,5

	Lebensversicherung			
	Aufwendungen für Versicherungsfälle und Erhöhung der Deckungsrückstellung		Veränderung	
	2011 in TEUR	2010 in TEUR	in TEUR	in %
Direktes Geschäft				
Einzelversicherungen	16.825,8	22.671,3	-5.845,5	-25,8
Verträge mit Einmalprämien	11.293,7	14.656,1	-3.362,4	-22,9
Verträge mit laufenden Prämien	5.532,1	8.015,2	-2.483,1	-31,0
	16.825,8	22.671,3	-5.845,5	-25,8
Verträge mit Gewinnbeteiligung	15.306,1	20.979,9	-5.673,8	-27,0
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	1.519,7	1.691,4	-171,7	-10,2
	16.825,8	22.671,3	-5.845,5	-25,8
Indirektes Geschäft	1,2	3,1	-1,9	-61,3



**Aufwendungen für Versicherungsfälle
direktes und indirektes Geschäft**
in tausend EUR

Betriebsaufwand

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb insgesamt lagen im direkten Geschäft mit 20,5 Mio. EUR um 2,3 % über den Aufwendungen des Vorjahres. Bezogen auf die abgegrenzten Prämien erhöhte sich der Kostensatz gegenüber dem Vorjahr um 0,3 % auf 27,9 %.

Die Combined-Ratio, berechnet aus der Summe der Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, geteilt durch die abgegrenzten Prämien beträgt im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung 86,9 % (31.12.2010: 103,9 %).

	Schaden- und Unfallversicherung			
	Abschlusskosten		Veränderung	
	2011 in TEUR	2010 in TEUR	in TEUR	in %
Direktes Geschäft				
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	2.137,3	2.090,5	46,8	2,2
Haushaltversicherung	1.822,1	1.684,5	137,6	8,2
Sonstige Sachversicherungen	3.460,6	3.282,5	178,1	5,4
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.472,3	1.314,6	157,7	12,0
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	959,6	844,1	115,5	13,7
Unfallversicherung	1.154,4	1.061,8	92,6	8,7
Haftpflichtversicherung	1.526,0	1.715,0	-189,0	-11,0
Rechtsschutzversicherung	557,6	517,5	40,1	7,7
Sonstige Versicherungen	174,7	195,2	-20,5	-10,5
	13.264,6	12.705,7	558,9	4,4
Indirektes Geschäft				
Sonstige Versicherungen	1.201,9	654,0	547,9	83,8
Geschäft insgesamt	14.466,5	13.359,7	1.106,8	8,3

	Schaden- und Unfallversicherung			
	Sonstiger Betriebsaufwand		Veränderung	
	2011 in TEUR	2010 in TEUR	in TEUR	in %
Direktes Geschäft				
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	686,0	709,9	-23,9	-3,4
Haushaltversicherung	535,8	532,8	3,0	0,6
Sonstige Sachversicherungen	995,1	995,0	0,1	0,0
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	711,5	703,7	7,8	1,1
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	381,7	363,4	18,3	5,0
Unfallversicherung	383,5	375,1	8,4	2,2
Haftpflichtversicherung	416,9	372,4	44,5	11,9
Rechtsschutzversicherung	170,1	164,8	5,3	3,2
Sonstige Versicherungen	65,7	73,7	-8,0	-10,9
	4.346,3	4.290,8	55,5	1,3
Indirektes Geschäft				
Sonstige Versicherungen	42,9	25,4	17,5	68,9
Geschäft insgesamt	4.389,2	4.316,2	73,0	1,7

Lebensversicherung				
	Abschlusskosten		Veränderung	
	2011 in TEUR	2010 in TEUR	in TEUR	in %
Direktes Geschäft				
Einzelversicherungen	1.892,1	1.988,3	-96,2	-4,8
Verträge mit Einmalprämien	125,6	238,4	-112,8	-47,3
Verträge mit laufenden Prämien	1.766,5	1.749,9	16,6	0,9
	1.892,1	1.988,3	-96,2	-4,8
Verträge mit Gewinnbeteiligung	1.794,4	1.871,7	-77,3	-4,1
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	97,7	116,6	-18,9	-16,2
	1.892,1	1.988,3	-96,2	-4,8

Lebensversicherung				
	Sonstiger Betriebsaufwand		Veränderung	
	2011 in TEUR	2010 in TEUR	in TEUR	in %
Direktes Geschäft				
Einzelversicherungen	1.028,5	1.081,8	-53,3	-4,9
Verträge mit Einmalprämien	63,1	124,6	-61,5	-49,4
Verträge mit laufenden Prämien	965,4	957,2	8,2	0,9
	1.028,5	1.081,8	-53,3	-4,9
Verträge mit Gewinnbeteiligung	1.026,0	1.079,9	-53,9	-5,0
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	2,5	1,9	0,6	31,6
	1.028,5	1.081,8	-53,3	-4,9
Indirektes Geschäft	0,6	0,6	0,0	0,0

Abgegebene Rückversicherung

Die Rückversicherer konnten heuer in der Schaden- und Unfallversicherung Gewinne erzielen. In der Lebensversicherung wurde ebenso ein Gewinn für die Rückversicherer ausgewiesen. Abgegebenen Prämien von 19,5 Mio. EUR standen Leistungen der Rückversicherer einschließlich Vergütungen und Gewinnanteilen sowie Reserveveränderungen von 15,9 Mio. EUR gegenüber.

	Schaden- und Unfallversicherung			
	Saldo aus der RV-Abgabe		Veränderung	
	2011 in TEUR	2010 in TEUR	in TEUR	in %
Direktes Geschäft				
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	-1.744,6	3.006,9	-4.751,5	-158,0
Haushaltversicherung	-381,0	-255,1	-125,9	49,4
Sonstige Sachversicherungen	-1.303,0	-1.093,7	-209,3	19,1
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-287,4	2.083,4	-2.370,8	-113,8
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	-58,0	-106,2	48,2	-45,4
Unfallversicherung	1.231,9	-397,5	1.629,4	-409,9
Haftpflichtversicherung	-217,9	554,7	-772,6	-139,3
Rechtsschutzversicherung	-1,3	-0,8	-0,5	62,5
Sonstige Versicherungen	-105,3	-96,2	-9,1	9,5
	-2.866,6	3.695,5	-6.562,1	-177,6

	Lebensversicherung			
	Saldo aus der RV-Abgabe		Veränderung	
	2011 in TEUR	2010 in TEUR	in TEUR	in %
Gesamt	-328,2	-169,0	-159,2	94,2

Indirektes Geschäft

Die abgegrenzten Bruttoprämien aus dem in Rückversicherung übernommenen Geschäft erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 68,3 % auf 4,3 Mio. EUR. Das indirekte Geschäft in der Lebensversicherung ist von untergeordneter Bedeutung.

	Schaden- und Unfallversicherung			
	Ergebnis		Veränderung	
	2011 in TEUR	2010 in TEUR	in TEUR	in %
Gesamt	938,3	526,9	411,3	78,1

Erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

Schaden- und Unfallversicherung				
	2011	2010	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Stand 1.1.	6.625,7	5.568,6	1.057,1	19,0
Gewinnzuteilungen	-2.370,1	-2.281,9	-88,2	3,9
Zuweisungen	5.074,7	3.339,0	1.735,7	100,0
Stand 31.12.	9.330,2	6.625,7	2.704,5	40,8

Lebensversicherung				
	2011	2010	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Stand 1.1.	3.251,3	1.545,9	1.705,4	110,3
Gewinnzuteilungen	-2.712,1	-2.538,1	-174,0	6,9
Zuweisungen	3.445,4	4.243,5	-798,1	-18,8
Stand 31.12.	3.984,5	3.251,3	733,2	22,6

Versicherungstechnisches Gesamtergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis war in der Schaden- und Unfallversicherung in Höhe von 1,3 Mio. EUR negativ. In der Lebensversicherung konnte ein versicherungstechnischer Nettogewinn in Höhe von 1,3 Mio. EUR erzielt werden.

Kapitalanlagen und Erträge aus Kapitalanlagen

Der Buchwert der Gesamtkapitalanlagen und flüssigen Mittel erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 13,9 Mio. EUR oder 4,7 % auf 311,5 Mio. EUR.

Schaden- und Unfallversicherung						
	2011	2010	Veränderung		% der Kapitalanlagen	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %	2011	2010
Grundstücke und Bauten	21.713,5	20.754,2	959,3	4,6	16,9	16,5
Beteiligungen und verbundene Unternehmen	584,9	584,9	0,0	0,0	0,5	0,5
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	60.376,5	54.824,8	5.551,7	10,1	46,9	43,7
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	31.386,3	33.812,0	-2.425,7	-7,2	24,4	26,9
Sonstige Ausleihungen	7.891,2	8.894,6	-1.003,5	-11,3	6,1	7,1
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	6.659,3	6.683,3	-24,0	-0,4	5,2	5,3
	128.611,7	125.553,9	3.057,8	2,4	100,0	100,0

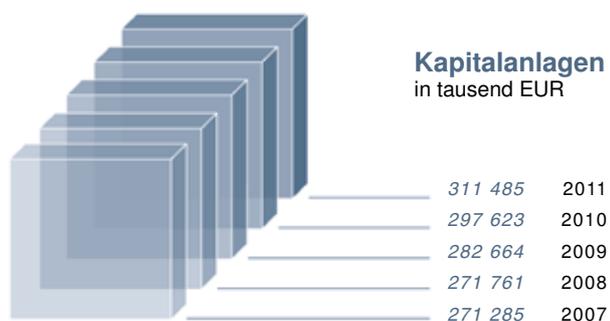
Lebensversicherung						
	2011	2010	Veränderung		% der Kapitalanlagen	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %	2011	2010
Grundstücke und Bauten	6.021,7	6.202,6	-180,8	-2,9	3,3	3,6
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	49.027,8	52.775,1	-3.747,3	-7,1	26,8	30,7
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	105.906,2	88.296,8	17.609,4	19,9	57,9	51,3
Sonstige Ausleihungen	21.232,7	22.980,9	-1.748,2	-7,6	11,6	13,4
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	685,3	1.814,2	-1.128,9	-62,2	0,4	1,1
	182.873,7	172.069,5	10.804,2	6,3	100,0	100,0

Die Erträge aus Kapitalanlagen erhöhten sich um 4,4 % auf 15,7 Mio. EUR und die Aufwendungen erhöhten sich um 105,2 % auf 4,9 Mio. EUR. Der bereinigte Nettoertrag der Kapitalanlagen als Saldo aus Kapitalerträgen und -aufwendungen verminderte sich um 14,7 % auf 10,8 Mio. EUR. Im bereinigten Nettoertrag sind die Verzinsung des Verrechnungskontos, die Sonstigen Erträge und die Aufwendungen für die Vermögensverwaltung nicht enthalten.

	Schaden- und Unfallversicherung			
	Nettoertrag		Veränderung	
	2011 in TEUR	2010 in TEUR	in TEUR	in %
Grundstücke und Bauten	669,5	537,9	131,6	24,5
Beteiligungen und verbundene Unternehmen	133,6	151,1	-17,5	-11,6
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	555,3	1.175,3	-620,0	-52,8
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.531,4	1.056,4	475,1	45,0
Sonstige Ausleihungen	430,0	526,0	-96,0	-18,2
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	133,0	54,6	78,4	143,7
	3.452,9	3.501,3	-48,4	-1,4

	Lebensversicherung			
	Nettoertrag		Veränderung	
	2011 in TEUR	2010 in TEUR	in TEUR	in %
Grundstücke und Bauten	212,7	195,3	17,4	8,9
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.319,0	2.503,4	-1.184,4	-47,3
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.636,3	5.132,3	-495,9	-9,7
Sonstige Ausleihungen	1.136,6	1.282,3	-145,7	-11,4
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	3,3	4,9	-1,6	-32,4
	7.308,0	9.118,2	-1.810,2	-19,9

	Rendite					
	Schaden/Unfall		Leben		Gesamt	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Grundstücke und Bauten	3,2	2,7	3,5	3,1	3,2	2,8
Beteiligungen und verbundene Unternehmen	22,8	25,8	0,0	0,0	22,8	25,8
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1,0	2,2	2,6	4,6	1,7	3,4
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4,7	3,3	4,8	6,2	4,8	5,4
Sonstige Ausleihungen	5,1	5,3	5,1	5,6	5,1	5,5
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	2,0	1,1	0,3	0,2	1,7	0,8
	2,7	2,9	4,1	5,4	3,5	4,3



Jahresergebnis

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beläuft sich in der Schaden- und Unfallversicherung auf 1,8 Mio. EUR und in der Lebensabteilung auf 1,3 Mio. EUR.

Ertragssteuern

An Steuern vom Einkommen sind im Berichtsjahr Steuern in Höhe von 0,27 Mio. EUR zu zahlen.

	zu zahlende Steuer		Veränderung	
	2011 in TEUR	2010 in TEUR	in TEUR	in %
	274,9	150,6	124,3	82,5

Wesentliche bilanzbezogene finanzielle Leistungsindikatoren

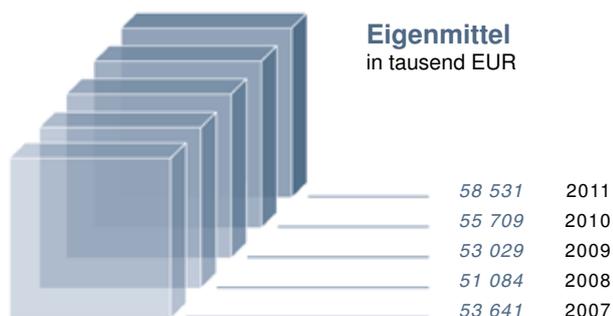
Der prozentuelle Anteil der wesentlichen bilanzbezogenen Leistungsindikatoren Eigenkapital, Versicherungstechnische Rückstellungen einschließlich Depotverbindlichkeiten und der Kapitalanlagen und flüssigen Mittel stellt sich wie folgt dar:

	2011 in %	2010 in %
Eigenkapital	16,2	15,9
Versicherungstechnische Rückstellungen und Depotverbindlichkeiten	67,4	67,5
Kapitalanlagen und flüssige Mittel	89,6	89,3

Eigenmittelausstattung

Den Eigenmitteln in Höhe von 58,5 Mio. EUR steht ein Eigenmittelerfordernis gemäß Versicherungsaufsichtsgesetz in Höhe von 15,8 Mio. EUR gegenüber. Die Solvabilitätsrate beläuft sich somit auf 386,4 %. Die Eigenmittel entwickelten sich in den letzten beiden Jahren wie folgt:

	Eigen- kapital in TEUR	Risiko- rücklage in TEUR	Unversteuerte Rücklagen in TEUR	Eigenmittel in TEUR
Stand 1.1.2010	48.625,3	1.183,0	3.220,8	53.029,1
Zuweisung/Auflösung	3.160,8	85,0	-566,0	2.679,8
Stand 31.12.2010	51.786,1	1.268,0	2.654,8	55.708,9
Zuweisung/Auflösung	3.322,7	77,0	-577,8	2.821,9
Stand 31.12.2011	55.108,8	1.345,0	2.077,0	58.530,8



Versicherungstechnische Rückstellungen und Depotverbindlichkeiten

Die versicherungstechnischen Rückstellungen einschließlich der Depotverbindlichkeiten im Eigenbehalt entwickelten sich wie folgt:

	2011 in TEUR	2010 in TEUR	Veränderungen	
			in TEUR	in %
Prämienüberträge	7.292,5	7.587,9	-295,4	-3,9
Deckungsrückstellung	159.150,3	156.318,3	2.832,0	1,8
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	42.521,2	39.544,1	2.977,1	7,5
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	13.314,7	9.876,9	3.437,8	34,8
Schwankungsrückstellung	10.624,2	10.561,3	62,9	0,6
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	582,4	523,8	58,5	11,2
Depotverbindlichkeiten aus der abgegebenen Rückversicherung	689,0	691,7	-2,7	-0,4
Gesamtsumme	234.174,3	225.104,2	9.070,1	4,0

Risikoberichterstattung gemäß § 243 UGB

Die gesamte Risikolage des Unternehmens setzt sich aus der Gesamtbetrachtung der versicherungstechnischen Risiken, der Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, der Risiken aus Kapitalanlagen sowie der operationalen und sonstigen Risiken zusammen. Diversifizierungseffekte sind zu berücksichtigen.

Das versicherungstechnische Risiko ist die Möglichkeit, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen, insbesondere dass die Prämien zu Beginn einer Versicherungsperiode vereinnahmt werden, die damit vertraglich zugesagten Leistungen aber stochastischer Natur sind. Im Einzelnen sind folgende versicherungstechnische Risikoarten anzuführen:

- a) Prämien-/Schadenrisiko: Das Risiko in der Schaden- und Unfallversicherung, aus im Voraus festgesetzten Prämien zukünftige Entschädigungen zu leisten, deren Umfang bei der Prämienfestsetzung aufgrund der Stochastizität der zukünftigen Schadenzahlungen nicht sicher bekannt ist.
- b) Prämien-/Versicherungsleistungsrisiko: Das Risiko in der Lebensversicherung aus einer im Voraus festgesetzten gleich bleibenden Prämie eine über einen langen Zeitraum gleich bleibende Versicherungsleistung, die von zukünftigen Entwicklungen abhängig ist, zu erbringen.
- c) Zinsgarantierisiko: Das Risiko in Versicherungszweigen mit garantierten Zinsleistungen.
- d) Reserverisiko: Das Risiko bezüglich der versicherungstechnischen Rückstellungen.

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft setzen sich aus den Risiken in Forderungen gegenüber Rückversicherern sowie gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern zusammen.

Zu den Risiken aus Kapitalanlagen zählen die folgenden Bereiche:

- a) Marktrisiko: Potenzieller Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Das Marktrisiko umfasst nach Einflussfaktoren:
 - aa) Zinsänderungsrisiken
 - bb) Risiken aus Aktien und sonstigen Eigenkapitalpositionen
 - cc) Währungsrisiken
- b) Bonitätsrisiko: Risiko eines Verlustes oder entgangenen Gewinns aufgrund des Ausfalls eines Schuldners.
- c) Liquiditätsrisiko: Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Dem operationalen Risiko sind Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von

- a) betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen oder
- b) rechtlichen Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren

zuzuordnen.

Angaben im Zusammenhang mit der Verwendung von Finanzinstrumenten gemäß § 243 UGB

Die Kapitalveranlagung erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens.

Die strategische Asset-Allocation berücksichtigt die im Versicherungsaufsichtsgesetz und in den dazu ergangenen Verordnungen festgelegten Rahmenbedingungen. Die Einhaltung der Veranlagungsstrategie wird periodisch von der Revision überprüft.

Je nach Risikogehalt der einzelnen Veranlagung entscheidet der Vorstand nach vollständiger Darlegung aller damit verbundenen Risiken sowohl unter Berücksichtigung möglicher Liquiditätsbelastungen als auch bereits im Bestand befindlicher Werte. Dem Aufsichtsrat wird quartalsweise über die durchgeführten Veranlagungen berichtet.

Das Gesamtportfolio ist grundsätzlich als weitgehend risikoarm einzustufen. Es sind keine derivativen Finanzinstrumente im Bestand. Bei den von der Finanzmarktaufsichtsbehörde durchgeführten Stresstests ergaben alle Szenarien eine Überdeckung des gesetzlichen Solvabilitätsanforderungsniveaus.

Eine detaillierte Plangeldflussrechnung, die die Zahlungsflüsse des Gesamtunternehmens berücksichtigt, gewährleistet, dass jederzeit ausreichend liquide Mittel zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen bereitstehen.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die fachlichen Anforderungen und Inhalte sind im Versicherungswesen sehr umfangreich und von besonderer Bedeutung. Die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowohl im Innen- als auch im Außendienst hat daher bei der VLV einen hohen Stellenwert. Die Ausbildung zur Versicherungskauffrau bzw. zum Versicherungskaufmann stellt die Grundlage für alle neu eintretenden Mitarbeiter dar. Die Außendienstmitarbeiter legen zudem die von der Bildungsakademie der österreichischen Versicherungswirtschaft angebotene Außendienstprüfung ab.

Die VLV unterstützt das von der Wirtschaftskammer Vorarlberg angebotene Ausbildungsprogramm "Finanz- und Risikomanagement - FiRi". Mittlerweile wird dieses Ausbildungsprogramm auch in anderen Bundesländern angeboten. Die Vorarlberger Landes-Versicherung nimmt neben dem Versicherungsgeschäft jene Aufgaben wahr, die zur Erhöhung der Sicherheit und zur Schaden- und Brandverhütung in Vorarlberg beitragen. So besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Landesfeuerwehrverband und der Brandverhütungsstelle. Am Florianitag (4. Mai 2011) führte die VLV gemeinsam mit den anderen Länderversicherern in Österreich eine Informationsveranstaltung zum Schutz vor Heimwerkerunfällen durch.

Auch 2011 unterstützte die VLV den VN-Klimaschutzpreis und unterstützt die Modellregion Vorarlberg im Bereich der Elektromobilität. Die VLV sieht ihre gesellschaftliche Verantwortung aber auch in der Unterstützung von kulturellen, sozialen und sportlichen Projekten. Im kulturellen Bereich unterstützen wir den Vorarlberger Blasmusikverband. Damit wollen wir auch die gesellschaftliche Bedeutung der Vereine und der ehrenamtlich Tätigen unterstreichen.

Eine Besonderheit stellt die wissenschaftliche Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Vorarlberg im Projekt "Josef Ressel-Zentrum für Optimierung unter Unsicherheit" dar. Seit Anfang 2009 arbeitet die VLV mit wissenschaftlichen Mitarbeitern der Fachhochschule an der optimalen Risikosteuerung unter Solvency II.

Ein weiterer Schwerpunkt in Forschung und Entwicklung ist der Bereich der Abschätzung möglicher Höchstschäden bei Naturkatastrophen. Gemeinsam mit alp/s - Zentrum für Naturgefahren- und Risikomanagement GmbH - wird die VLV in den nächsten Jahren ein speziell auf Vorarlberg abgestimmtes Hochwassermodell erarbeiten. alp/s hat sich als Forschungs- und Entwicklungsplattform zum Ziel gesetzt, den alpinen Lebens- und Wirtschaftsraum zu sichern, auch unter sich verändernden klimatischen Rahmenbedingungen.

Vorschau auf das Geschäftsjahr 2012

Der österreichische Versicherungsverband rechnet für das Jahr 2012 mit einem Gesamtprämienwachstum in der Größenordnung von 1,3 %. In der Lebensversicherung wird mit einem Rückgang in Höhe von etwa 0,5 Prozent gerechnet. In der Schaden- und Unfallversicherung geht der Verband von einer Prämiensteigerung um 2,5 % aus.

Unserem Ziel und unserer Strategie entsprechend erwarten wir in der Schaden- und Unfallversicherung sowie in der Lebensversicherung im direkten Geschäft eine über dem Markt liegende Beitragsentwicklung von 3,2 Prozent.

Im Zeitraum 1.1.2012 bis zum 31.3.2012 liegen wir in beiden Bilanzabteilungen unter den Planvorgaben. In der Lebensversicherung wird durch das "Stabilitätsgesetz" (Sparreform) ein schwieriges Umfeld geschaffen und stellt das falsche Signal für die Entwicklung der privaten Pensionsvorsorge dar.

Wir sind aber überzeugt, dass die regionale Ausrichtung und die Nähe zu unseren Kunden der richtige Weg ist und wir durch seriöse Arbeit und Handschlagqualität das Vertrauen zu den Vorarlbergerinnen und Vorarlbergern stärken und unseren Bestand ausbauen können.

Sonstige Angaben

Das Unternehmen ist Mitglied des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs, der Vereinigung österreichischer Länderversicherer, der Bildungsakademie der österreichischen Versicherungswirtschaft sowie bei Amice, der Vereinigung europäischer Versicherungsgesellschaften auf Gegenseitigkeit.

Wir bedanken uns recht herzlich

- bei allen unseren Kunden und Geschäftspartnern für das uns entgegengebrachte Vertrauen,
- bei den Mitgliedern der Mitgliedervertretung, des Aufsichtsrates und des Betriebsrates für die professionelle und angenehme Zusammenarbeit
- sowie bei allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie haben mit ihrem tollen Einsatz wesentlich zum Erfolg des Geschäftsjahres 2011 beigetragen.

Bregenz, am 24. April 2012

Robert Sturn e. h.
Vorstand

Mag. Klaus Himmelreich e.h.
Vorstand

Bericht des Aufsichtsrates

■ Geschäftsjahr 2011

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht und sich in vier Aufsichtsrats-sitzungen über die Geschäftslage und bedeutsame Geschäftsvorfälle berichten lassen.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss 2011 und der Lagebericht wurden vom Aufsichtsrat entgegengenommen, eingesehen und geprüft.

Der Aufsichtsrat teilt der Mitgliedervertretung ferner mit, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht über das Jahr 2011 von der KPMG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs AG, Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 274 Abs. 1 UGB versehen wurden. Der Aufsichtsrat erklärt, dass er dem Prüfungsbericht des Abschlussprüfers nichts hinzuzufügen hat und billigt den Jahresabschluss 2011, der damit gemäß § 96 Abs. 4 des Aktiengesetzes festgestellt ist.

Bregenz, 14. Mai 2012

Für den Aufsichtsrat
Dr. Wilhelm Klagian e. h.
Vorsitzender

Bilanz zum 31. Dezember 2011

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

Aktiva

	31. Dezember 2011			31.12.2010
	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	Insgesamt EUR	Insgesamt EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	186.658,81	0,00	186.658,81	964.421,70
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke und Bauten	21.713.537,61	6.021.727,21	27.735.264,82	26.956.799,54
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	237.402,40	0,00	237.402,40	237.402,40
2. Beteiligungen	347.470,85	0,00	347.470,85	347.470,85
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	60.376.533,73	49.027.790,13	109.404.323,86	107.599.915,35
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	31.386.270,43	105.906.158,56	137.292.428,99	122.108.750,58
3. Hypothekenforderungen	15.607,95	0,00	15.607,95	42.336,23
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	0,00	31.497,01	31.497,01	30.497,01
5. Sonstige Ausleihungen	7.875.574,33	21.201.214,20	29.076.788,53	31.802.688,98
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0,00	23.037.223,86	23.037.223,86	21.560.529,95
D. Forderungen				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	752.128,30	151.173,17	903.301,47	922.950,58
2. an Versicherungsvermittler	160.833,99	1.675,54	162.509,53	65.106,83
3. an Versicherungsunternehmen	302.273,73	0,00	302.273,73	305.979,32
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.135.653,89	2.030,20	1.137.684,09	1.237.642,88
III. Sonstige Forderungen	531.412,08	154.622,03	686.034,11	528.066,38
Übertrag	125.021.358,10	205.535.111,91	330.556.470,01	314.710.558,58

Bilanz zum 31. Dezember 2011
mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

Passiva

Schaden und Unfall EUR	31. Dezember 2011		31.12.2010	
	Leben EUR	Insgesamt EUR	Insgesamt EUR	
				A. Eigenkapital
				I. Gewinnrücklagen
12.686.000,00	7.817.000,00	20.503.000,00	19.567.000,00	1. Sicherheitsrücklage
23.064.024,55	11.541.743,69	34.605.768,24	32.219.111,33	2. Freie Rücklagen
892.000,00	453.000,00	1.345.000,00	1.268.000,00	II. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG, versteuerter Teil
				B. Unversteuerte Rücklagen
725.000,00	270.000,00	995.000,00	995.000,00	I. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG
459.101,44	622.893,56	1.081.995,00	1.659.774,34	II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen
				C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt
				I. Prämienüberträge
8.029.096,75	1.985.943,31	10.015.040,06	9.733.175,53	1. Gesamtrechnung
-2.031.805,34	-690.746,09	-2.722.551,43	-2.145.241,31	2. Anteil der Rückversicherer
				II. Deckungsrückstellung
0,00	159.150.275,99	159.150.275,99	156.318.310,22	1. Gesamtrechnung
				III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
72.537.121,33	421.321,94	72.958.443,27	71.116.241,39	1. Gesamtrechnung
-30.284.449,19	-152.797,29	-30.437.246,48	-31.572.100,29	2. Anteil der Rückversicherer
				IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinn- beteiligung der Versicherungsnehmer
9.330.208,72	3.984.518,33	13.314.727,05	9.876.934,73	Gesamtrechnung
10.624.231,00	0,00	10.624.231,00	10.561.312,00	V. Schwankungsrückstellung
				VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen
563.899,00	27.500,00	591.399,00	531.543,00	1. Gesamtrechnung
-9.028,00	0,00	-9.028,00	-7.712,00	2. Anteil der Rückversicherer
				D. Versicherungstechnische Rück- stellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebens- versicherung
0,00	21.695.201,67	21.695.201,67	20.347.661,41	1. Gesamtrechnung
				E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen
4.773.000,00	0,00	4.773.000,00	4.582.000,00	I. Rückstellungen für Abfertigungen
18.939.000,00	0,00	18.939.000,00	18.492.000,00	II. Rückstellungen für Pensionen
2.713.250,00	4.650,00	2.717.900,00	2.773.600,00	III. Sonstige Rückstellungen
133.010.650,26	207.130.505,11	340.141.155,37	326.316.610,35	Übertrag

Aktiva

	31. Dezember 2011			31.12.2010
	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	Insgesamt EUR	Insgesamt EUR
Übertrag	125.021.358,10	205.535.111,91	330.556.470,01	314.710.558,58
E. Anteilige Zinsen	1.702.786,87	3.080.019,59	4.782.806,46	4.441.995,57
F. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	660.132,56	28.623,75	688.756,31	700.112,64
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	6.659.302,39	685.323,83	7.344.626,22	8.497.544,02
III. Andere Vermögensgegenstände	116.894,67	0,00	116.894,67	1.094.237,60
G. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Latente Steuerabgrenzungen	3.046.662,46	0,00	3.046.662,46	3.033.152,87
2. Sonstige Abgrenzungsposten	1.134.692,18	0,00	1.134.692,18	781.004,49
H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	850.556,19	-850.556,19	0,00	0,00
	139.192.385,42	208.478.522,89	347.670.908,31	333.258.605,77

Bregenz, 24. April 2012

Robert Sturm e. h.
Vorstand

Mag. Klaus Himmelreich e.h.
Vorstand

„Ich bestätige gemäß § 23a VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.“

Wien, am 18. Februar 2012

OR Mag. Wolfgang Fend e. h.
Treuhänder

„Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet und die dabei verwendeten versicherungsmathematischen Grundlagen angemessen sind und dem Prinzip der Vorsicht genügen.“

Die Prämien für neu abgeschlossene Versicherungsverträge reichen voraussichtlich aus, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten, insbesondere die Bildung angemessener Rückstellungen zu ermöglichen. Die Gewinnbeteiligung der Versicherten entspricht dem Gewinnplan. Der Bestätigungsvermerk wird uneingeschränkt erteilt.

Die zum 31.12.2011 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe von EUR 159.150.275,99 enthält die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts. Die unter der Position Prämienüberträge ausgewiesene Summe von EUR 1.295.197,22 enthält den Prämienübertrag des eigenen Geschäfts von EUR 1.985.943,31 abzüglich des dem Rückversicherer abgegebenen Anteils von EUR 690.746,09.“

Bregenz, am 20. März 2012

Robert Sturm e. h.
verantwortlicher Aktuar

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss des Vorarlberger Landes-Versicherung VaG, Bregenz, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2011, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter des Vereins sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

31. Dezember 2011			31.12.2010	
Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	Insgesamt EUR	Insgesamt EUR	
133.010.650,26	207.130.505,11	340.141.155,37	326.316.610,35	Übertrag
0,00	688.993,11	688.993,11	691.733,15	F. Depotverbindlichkeiten aus dem ab- gegebenen Rückversicherungsges- chäft
				G. Sonstige Verbindlichkeiten
				I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft
126.645,99	112.156,51	238.802,50	275.733,92	1. an Versicherungsnehmer
687.262,85	24.217,48	711.480,33	779.772,69	2. an Versicherungsvermittler
39.419,00	0,00	39.419,00	278.912,70	3. an Versicherungsunternehmen
1.547.016,87	126.305,68	1.673.322,55	625.027,12	II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft
2.905.346,38	396.345,00	3.301.691,38	3.056.556,80	III. Andere Verbindlichkeiten
876.044,07	0,00	876.044,07	1.234.259,04	H. Rechnungsabgrenzungsposten
139.192.385,42	208.478.522,89	347.670.908,31	333.258.605,77	
		0,00	11.534,00	Fehlbetrag der Rückstellungen für Pensionen (Art X Abs 3 RLG)

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Vereins abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2011 sowie der Ertragslage des Vereins für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Vereins erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 24. April 2012

KPMG
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs AG
Mag. Michael Schlenk e.h. ppa. Mag. Ludwig Schumich e.h.
Wirtschaftsprüfer Steuerberater

**Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2011
Schaden- und Unfallversicherung**
mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

	2011 EUR	2010 EUR
Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	58.663.062,72	54.686.139,07
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-18.110.506,52	-17.425.581,70
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	-118.833,70	-176.415,53
bb) Anteil der Rückversicherer	-15.678,34	32.883,39
	40.418.044,16	37.117.025,23
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge	156.537,62	143.666,55
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-29.880.787,15	-28.621.550,49
ab) Anteil der Rückversicherer	9.731.491,19	8.651.057,71
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-1.706.402,10	-9.678.597,17
bb) Anteil der Rückversicherer	-935.459,48	6.132.503,66
	-22.791.157,54	-23.516.586,29
4. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
aa) Gesamtrechnung	-59.600,00	-52.600,00
5. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung		
Gesamtrechnung	-5.074.690,09	-3.339.000,00
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-14.466.460,93	-13.359.702,96
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-4.389.215,25	-4.316.337,92
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	6.025.935,72	5.811.919,71
	-12.829.740,46	-11.864.121,17
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-1.028.643,34	-1.230.038,27
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung	-62.919,00	1.122.493,00
9. Versicherungstechnisches Ergebnis	-1.272.168,65	-1.619.160,95

	2011 EUR	2010 EUR
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	-1.272.168,65	-1.619.160,95
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		
a) Erträge aus Beteiligungen (davon verbundene Unternehmen)	133.617,52 (96.657,52)	151.122,62 (123.402,62)
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	1.204.308,36	1.056.201,28
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	4.963.209,39	3.875.775,50
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.122.164,43	461.605,19
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	210.641,91	141.083,35
	7.633.941,61	5.685.787,94
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-324.922,64	-308.217,89
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-4.144.692,06	-2.167.923,15
c) Zinsaufwendungen	-98.607,87	-59.125,47
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-9.884,90	-576,15
	-4.578.107,47	-2.535.842,66
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	4.037,73	0,00
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-9.423,76	-427,73
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.778.279,46	1.530.356,60

**Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2011
Lebensversicherung**
mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

	2011 EUR	2010 EUR
Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	19.545.672,36	20.559.755,48
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-1.390.011,49	-1.411.210,30
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	-90.634,60	57.788,72
bb) Anteil der Rückversicherer	-2.589,87	98.176,19
	18.062.436,40	19.304.510,09
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	7.267.753,74	9.041.347,27
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	402.677,00	1.989.720,45
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	32,77	0,00
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-14.310.543,57	-13.110.590,55
ab) Anteil der Rückversicherer	744.229,05	686.778,53
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	247.989,73	-274.951,97
bb) Anteil der Rückversicherer	-199.394,33	202.457,48
	-13.517.719,12	-12.496.306,51
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Deckungsrückstellung		
aa) Gesamtrechnung	-2.764.467,28	-9.288.861,06
ab) Anteil der Rückversicherer	3.992,87	71.017,07
	-2.760.474,41	-9.217.843,99
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
Gesamtrechnung	-3.445.356,71	-4.243.466,14
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-1.892.073,73	-1.988.262,45
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-1.029.126,31	-1.081.794,04
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	542.127,98	210.540,97
	-2.379.072,06	-2.859.515,52
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	-2.185.284,42	0,00
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-131.976,70	-197.354,36
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	1.313.016,49	1.321.091,29

	2011 EUR	2010 EUR
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	1.313.016,49	1.321.091,29
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus Grundstücken und Bauten	414.575,78	397.296,29
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	7.201.745,50	7.256.652,59
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	287.539,05	1.518.576,67
d) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	260.543,99	227.160,49
	8.164.404,32	9.399.686,04
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-134.918,95	-132.487,30
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-755.724,40	-220.164,63
c) Zinsaufwendungen	-4.723,93	-5.110,79
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-1.283,30	-576,05
	-896.650,58	-358.338,77
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-7.267.753,74	-9.041.347,27
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.313.016,49	1.321.091,29

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011

Gesamt

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

	2011 EUR	2010 EUR
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
Schaden- und Unfallversicherung	1.778.279,46	1.530.356,60
Lebensversicherung	1.313.016,49	1.321.091,29
	3.091.295,95	2.851.447,89
2. Steuern vom Einkommen	-269.418,38	-171.658,05
3. Jahresüberschuss	2.821.877,57	2.679.789,84
4. Auflösung von Rücklagen		
a) Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	577.779,34	581.203,20
5. Zuweisung an Rücklagen		
a) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	-77.000,00	-85.000,00
b) Zuweisung an die Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	0,00	-15.196,30
c) Zuweisung an die Sicherheitsrücklage	-936.000,00	-786.000,00
d) Zuweisung an freie Rücklagen	-2.386.656,91	-2.374.796,74
	-3.399.656,91	-3.260.993,04
6. Jahresgewinn	0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2011

■ 1. Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 des VORARLBERGER LANDES-VERSICHERUNG VaG, Bregenz, wurde nach den geltenden Rechnungslegungsvorschriften unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

■ 2. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

■ 2.1 Aktiva

■ 2.1.1 Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

Die abnutzbaren immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 10 % und 25 % p.a., angesetzt.

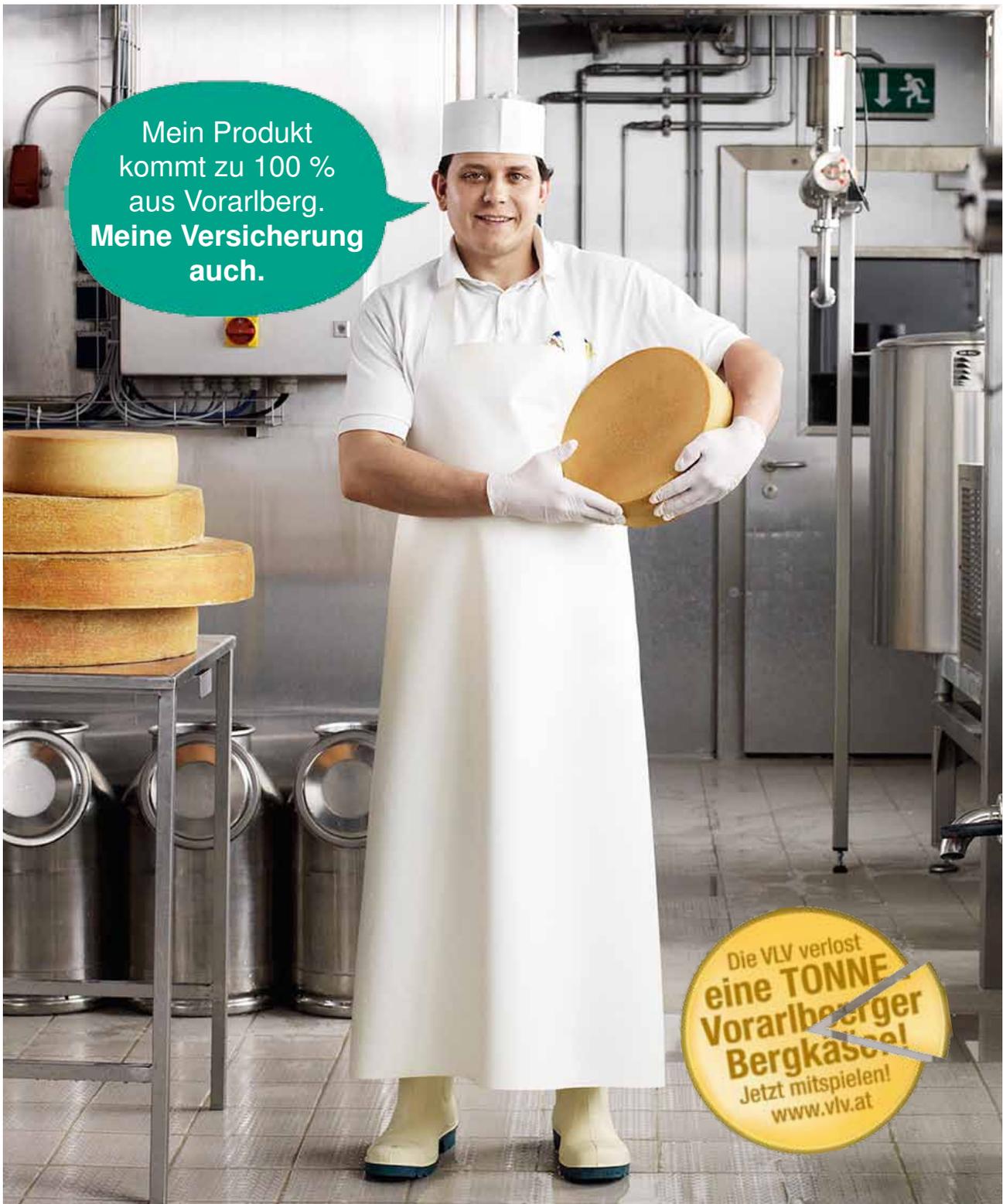
■ 2.1.2 Kapitalanlagen

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Bauten werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen wurden mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet. Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere sind in der Bilanzabteilung Leben nach dem gemilderten Niederstwertgrundsatz und in der Bilanzabteilung Schaden und Unfall nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet. Die außerplanmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 4.172,5 (2010: TEUR 1.676,5).

Die EU hat im Mai 2010 auf europäischer Ebene auf den anhaltenden Druck auf Anleihen hochverschuldeter Staaten des Euroraumes (insbesondere Portugal, Italien, Irland, Griechenland und Spanien) reagiert und den europäischen Finanzstabilitätsmechanismus ins Leben gerufen.

Die VLV hält lediglich indirekt in drei Spezialfonds Staatsanleihen aus Portugal in Höhe von TEUR 4,2, aus Italien in Höhe von TEUR 462,0, aus Irland in Höhe von TEUR 219,3 und aus Griechenland in Höhe von TEUR 50,4 (jeweils durchgerechnet). Diese werden im Fonds zu Marktwerten bewertet. Die Anteile an den Spezialfonds werden im Abschluss der VLV nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet; somit bestehen zum 31. Dezember 2011 keine stillen Lasten.



Mein Produkt
kommt zu 100 %
aus Vorarlberg.
Meine Versicherung
auch.

Die VLV verlost
eine TONNE
Vorarlberger
Bergkäse!
Jetzt mitspielen!
www.vlv.at

MARKUS HARTMANN SENNEREI SCHNIFIS

Wir in Vorarlberg wissen, wie man guten Käse macht. Zutaten und Rohstoffe aus dem Ländle bürgen für Qualität. Darauf vertraue ich auch bei meiner Versicherung.
Im Ländle sicher besser mit der VLV. Informationen unter www.vlv.at



VORARLBERGER
LANDES-
VERSICHERUNG

Darlehen mit indexabhängigem Rückzahlungsrisiko werden nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet. Vorauszahlungen auf Polizzen, Hypothekenforderungen und die übrigen sonstigen Ausleihungen werden mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet.

Sonstige Ausleihungen, die nicht durch einen Versicherungsvertrag gesichert sind, wurden in Höhe von TEUR 29.076,8 (31.12.2010: TEUR 31.802,7) an Körperschaften des öffentlichen Rechts bzw. an Kreditinstitute gewährt.

Die in den Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung enthaltenen Wertpapiere wurden nach den VAG-Bestimmungen zu Tageswerten bewertet.

Im Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie enthalten; davon entfielen auf:

	Bilanzwert TEUR	Zeitwert TEUR
Vermögensgegenstände, bei denen ein Zins- und/oder Kapitalausfall in jeder beliebigen Kombination möglich sein kann	5.814,4	5.835,9

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen, entsprechend den Bestimmungen des § 81 n Abs 5 VAG, betragen:

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Grundstücke und Bauten	40.767,2	39.289,9
Anteile an verbundenen Unternehmen	481,0	410,0
Beteiligungen	943,2	861,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	115.700,6	119.074,9
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	141.945,5	125.972,8
Hypothekenforderungen	15,6	42,3
Vorauszahlungen auf Polizzen	31,5	30,5
Sonstige Ausleihungen	29.126,7	31.802,7

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen wurden infolge untergeordneter Bedeutung nach der Equity-Methode bewertet. Die Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere, die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere sowie die Darlehen mit indexabhängigem Rückzahlungsrisiko wurden zu Börsenwerten bzw. zu sonstigen Tageswerten bewertet. Die Grundstücke und Bauten wurden im Jahr 2008 gemäß der Empfehlung des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs für die Ermittlung der Zeitwerte von Liegenschaften bewertet. Die übrigen Kapitalanlagen wurden zu Nennwerten angesetzt.

■ 2.1.3 Forderungen und anteilige Zinsen

Forderungen und anteilige Zinsen werden mit dem Nominalwert bilanziert.

■ 2.1.4 Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen werden. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

■ 2.2 Passiva

■ 2.2.1 Eigenkapital

Die Sicherheitsrücklage wird entsprechend den satzungsmäßigen Bestimmungen gebildet.

■ 2.2.2 Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Prämienüberträge im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung werden anteilig nach der pro-rata-temporis-Methode berechnet. Der Kostenabzug beträgt in der Kfz-Haftpflichtversicherung 10 % und in den übrigen Versicherungszweigen 15 % (31.12.2011: TEUR 1.300,2; 31.12.2010: TEUR 1.285,7). In der Lebensversicherung werden die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen gebildet.

Die Deckungsrückstellung in der konventionellen Lebensversicherung (direktes Geschäft) wird nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet. Vom Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung entfallen TEUR 17.190,7 (31.12.2010: TEUR 17.410,3) auf zugeteilte Gewinnanteile.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung und der Lebensversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Versicherungsfälle bemessen. Für die ab dem 1. Jänner des Folgejahres noch zu erwartenden Spätschäden wurden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet.

Im indirekten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung beruhen die Prämienüberträge und die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Wesentlichen auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2010. Die gemeldeten Schadenreserven werden um Zuschläge ergänzt, wenn dies nach den Erfahrungen der Vergangenheit für erforderlich gehalten wird.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die Beträge, die aufgrund der hierfür geltenden Vorschriften, der versicherungsmathematischen Grundlagen und der Satzung für Prämien-

enrückerstattungen an die Versicherungsnehmer gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war. Die in der Rückstellung ausgewiesenen Beträge übersteigen die Beträge, die für die Zuteilung der bereits vom Aufsichtsrat beschlossenen bzw. noch zu genehmigenden Gewinnanteile benötigt werden, um rd 9,6 Mio. EUR (31.12.2010: 6,3 Mio. EUR).

Die Schwankungsrückstellung wird unter Berücksichtigung der Vorschriften der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl Nr 545/1991 berechnet.

Die in den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene Stornorückstellung enthält eine pauschale Einzelwertberichtigung zu den Prämienforderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von TEUR 6,7 (31.12.2010: TEUR 5,0) sowie eine Rückstellung für den Terrorpool in Höhe von TEUR 536,4 (31.12.2010: TEUR 476,8).

Die versicherungstechnischen Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung bestehen ausschließlich aus der Deckungsrückstellung, die sich aus der Ansammlung der Anlageprämien ergibt. Die Deckungsrückstellung berechnet sich aus der Zahl der Fondsanteile multipliziert mit dem jeweiligen Rücknahmepreis zum Bewertungsstichtag bzw. aus dem Wert der zugrundeliegenden Anleihen zum Bewertungsstichtag.

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts (versicherungstechnische Rückstellungen, technische Erträge und Aufwendungen) und die damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden überwiegend um ein Jahr zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen. Die im Geschäftsjahr in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommenen verrechneten Prämien betragen in der Abteilung Schaden und Unfall TEUR 4.291,5 (31.12.2010: TEUR 2.540,0); davon entfallen TEUR 4.035,3 (31.12.2010: TEUR 2.287,2) auf Prämien, die um ein Jahr zeitversetzt verrechnet werden. Die erfolgsneutral gebuchten Salden der in den eingelangten Abrechnungen der Ze-

den für das Jahr 2011 und in den erstellten Retrozessionsabrechnungen enthaltenen technischen Erträge und Aufwendungen in Höhe von TEUR 216,0 (31.12.2010: TEUR 35,8) bzw. TEUR 876,0 (31.12.2010: TEUR 1.234,3) sind in den aktiven bzw. passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten.

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen bilanziert.

■ 2.2.3 Nichtversicherungstechnische Rückstellungen

Eine für den Stichtag 31. Dezember 2011 mit einem Rechnungszinssatz von 4 % (31.12.2010: 4 %) erstellte finanzmathematische Berechnung der gesamten Abfertigungsverpflichtungen (Teilwertverfahren, kein Fluktuationsabschlag) ergab ein Deckungskapital in Höhe von TEUR 4.773,0, das sind 63,0 % der gesetzlichen und kollektivvertraglichen Abfertigungsansprüche am Bilanzstichtag. Die unternehmensrechtlichen Rückstellungen für Abfertigungen betragen somit zum 31. Dezember 2011 TEUR 4.773,0. Die zum 31. Dezember 2011 gemäß § 14 EStG berechneten Abfertigungsrückstellungen sind um TEUR 657,3 niedriger als die in der Unternehmensbilanz ausgewiesenen Beträge.

Die bilanzierten Rückstellungen für Pensionen betragen 100,0 % (31.12.2010: 99,9 %) des mit einem Rechnungszinssatz von 3,5 % (31.12.2010: 3,5 %) und dem Tafelwerk AVÖ 2008 P - Pagler & Pagler berechneten Deckungskapitals der Pensionsanwartschaften und des Barwerts der flüssigen und aufgeschobenen Pensionen; von der Rückstellung ist ein Betrag von TEUR 4.569,7 (31.12.2010: TEUR 4.489,0) versteuert. Es ergibt sich kein Fehlbetrag gemäß Art X Abs 3 RLG; am 1. Jänner 2011 hatte der Fehlbetrag gemäß Art X Abs 3 RLG TEUR 11,5 betragen.

Das Unternehmen bildet eine Rückstellung für Jubiläumsgeldzahlungen. In der Bilanz zum 31. Dezember 2011 wurde das mit einem Rechnungszinssatz von 4 % (31.12.2010: 4 %) ab Diensteintritt angesammelte Deckungskapital für die erreichbaren Dienstjubiläen in Höhe von TEUR 1.010,0 (31.12.2010: TEUR 974,0)

rückgestellt; von der Rückstellung ist ein Betrag von TEUR 241,4 versteuert (31.12.2010: TEUR 237,6). Der finanzmathematischen Berechnung nach dem Teilwertverfahren wurden die Bezüge am 31. Dezember 2011 zugrunde gelegt; die im Kollektivvertrag in den Folgejahren vorgesehenen Bezugserhöhungen wurden berücksichtigt. Es wurde kein Fluktuationsabschlag vorgenommen.

Die übrigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehenden Verbindlichkeiten.

■ 2.2.4 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

■ 2.3 Währungsumrechnung

Während des Geschäftsjahres wurden sämtliche Geschäftsfälle in Originalwährung gebucht. Die Fremdwährungssalden der Wertpapiere wurden am Bilanzstichtag mit den Fixingkursen der ÖVAG (31.12.2011: 1 EUR für USD 1,2961) in Eurowährung umgerechnet.

Die in Fremdwährungen gebuchten längerfristigen Kapitalanlagen (Wertpapiere) wurden, um einen Ausweis nicht realisierter Gewinne zu vermeiden, höchstens zum Kurs des Anschaffungsjahres in Eurowährung umgerechnet.

■ 2.4 Latente Steuern

Zum 31. Dezember 2011 beliefen sich die aktivierten latenten Steuern gemäß § 198 Abs 10 UGB auf TEUR 3.046,7 (31.12.2010: TEUR 3.033,2).

■ 3. Erläuterungen zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

■ 3.1 Erläuterungen zur Bilanz

■ 3.1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Die Entwicklung der Posten Immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten, Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen stellt sich wie folgt dar:

	Immaterielle Vermögens- gegenstände TEUR	Grundstücke und Bauten TEUR	Anteile an verbundenen Unternehmen TEUR	Beteiligungen TEUR
Stand am 1. Jänner 2011	964,4	26.956,8	237,4	347,5
Zugänge	140,4	1.477,4	0,0	0,0
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibungen	-918,1	-698,9	0,0	0,0
Stand am 31. Dezember 2011	186,7	27.735,3	237,4	347,5

Der Bilanzwert der selbst genutzten Grundstücke beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 3.642,7 (31.12.2010: TEUR 3.803,3).

Der Grundwert der bebauten und unbebauten Grundstücke beträgt am Bilanzstichtag TEUR 5.512,0 (31.12.2010: TEUR 5.042,4).

Zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen werden gemäß § 238 Z 2 UGB folgende Angaben gemacht:

Name und Sitz des Unternehmens	Anteil am Kapital %	Letzter Jahres- abschluss Jahr	Eigen- kapital TEUR	Jahres- überschuss TEUR
"EXACTA"-Versicherungsmakler GmbH & Co KG, Bregenz	66	2011	664,9	151,1
"EXACTA"-Versicherungsmakler GmbH, Bregenz	66	2011	62,1	8,5

Das Gesamtportfolio aller Kapitalanlagen ist grundsätzlich als weitgehend risikoarm einzustufen. Es sind keine derivativen Finanzinstrumente im Bestand.

Der Bilanzwert der Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung setzt sich am 31. Dezember 2011 aus folgenden Wertpapiere und Guthaben bei Kreditinstituten zusammen:

	Stück/Nominale TEUR	TEUR
Fondsgebundene Lebensversicherung		
Investmentfondsanteile		
Keine Sorgen Aktiv Fonds - VLV Aktiv	1.272,00	1.265,6
Keine Sorgen Ausgewogen Fonds - VLV Konservativ	912,00	1.012,1
Keine Sorgen Top Fonds - VLV Offensiv	1.500,00	1.276,8
Crystal Roof Rubin Fonds	2.145,00	19,0
Crystal Roof Safir Fonds	15.514,00	160,4
Golden Roof Europa Fonds	4.380,00	30,2
Golden Roof Welt Fonds	20.090,00	175,2
Hypo PF Ausgewogen Fonds	1.677,22	106,4
Value Investment Fonds	14.211,75	1.509,0
DWS Vermögensbildungsfonds I	3.388,00	267,4
Fidelity Fund SICAV - European Growth Fund	47.375,50	414,3
Bankhaus Bauer Premium Select	10,0	0,9
M&G Global Basics Fund	68.008,00	1.564,0
		7.801,4
Schuldverschreibungen von inländischen Kreditinstituten	1.810,00	2.115,9
Guthaben bei Kreditinstituten		41,8
		9.959,2

	Stück/Nominale TEUR	TEUR
Indexgebundene Lebensversicherung		
Investmentfondsanteile		
Apollo 32	526.731,53	8.585,7
Apollo 32 Basis	214.452,18	1.844,3
Inflationsschutz & Garantie	1.240.000,00	1.273,7
		11.703,7
Schuldverschreibungen von in- und ausländischen Kreditinstituten	1.330,00	1.362,2
Guthaben bei Kreditinstituten		12,1
		13.078,1

■ 3.1.2 Anteilige Zinsen

Die anteiligen Zinsen enthalten die ertragsmäßig auf das Geschäftsjahr entfallenden Zinsen aus Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen.

■ 3.1.3 Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

	Des folgenden Geschäftsjahres TEUR	Der folgenden fünf Geschäftsjahre TEUR
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	121,4	392,8

■ 3.1.4 Unversteuerte Rücklagen

Bewertungsreserve

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2011 ausgewiesene Bewertungsreserve und die Entwicklung im Geschäftsjahr gliedern sich wie folgt nach Posten des Anlagevermögens auf:

	Stand am 31.12.2010 TEUR	Auflösung TEUR	Stand am 31.12.2011 TEUR
Bewertungsreserven			
zu Immateriellen Vermögensgegenständen gemäß § 12 EStG	12,5	12,5	0,0
zu Grundstücken und Bauten gemäß §§ 8/2 und 115/1 EStG 1972	309,6	9,1	300,6
gemäß § 11 EStG	450,9	15,1	435,8
gemäß § 12 EStG	165,2	5,6	159,6
zu Sonstigen Ausleihungen gemäß § 12 EStG	683,1	535,6	147,6
zu den Sachanlagen gemäß § 12 EStG	7,0	0,0	7,0
gemäß § 7a EStG	31,4	0,0	31,4

Durch Auflösung von unversteuerten Rücklagen erhöhte sich der Aufwand für Steuern vom Einkommen im Geschäftsjahr um TEUR 36,1 (2010: Erhöhung des Aufwands um TEUR 35,4).

■ 3.1.5 Deckungsrückstellungen

Bei der Ermittlung der Deckungsrückstellungen in der konventionellen, in der fondsgebundenen und in der indexgebundenen Lebensversicherung wurden nachstehende Rechnungsgrundlagen verwendet:

	Tafel ¹	Zinssatz %	Zillmerquote ‰
Kapitalversicherungen (ohne Risikoversicherungen)	ÖAST 2	3	35
	ADST	3	35
	EROM/EROF	3	25
	ÖVM	3	0
	ÖAST 2	2,75	35; 25
	ÖAST 4	2,25	35
	ÖAST 4	2	35
Risikoversicherungen	ÖAST 1	3	0
	ÖAST 2	3	0
	ÖAST 3	4	0
	ÖAST 3	2,75	0
	ÖAST 4	2,25	0
	ÖAST 4	2	0
Aufgeschobene Rentenversicherungen	AVÖ 1996 R	3	0
	AVÖ 1996 R	2,75	0
	AVÖ 2005 R	2,25	0
	AVÖ 2005 R	2	0
Flüssige Rentenversicherungen	AVÖ 2005 R	3	0
	AVÖ 2005 R	2,75	0
	AVÖ 2005 R	2,25	0
	AVÖ 2005 R	2	0
Fondsgebundene Lebensversicherungen	ÖAST 3	0	0
Indexgebundene Lebensversicherungen	ÖAST 3	0	0
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen	HF	3	0
	HF	2,75	0
	DAV 97	2,25	0
	DAV 97	2	0

Aufgrund neuer Sterbewahrscheinlichkeiten wird eine auf 10 Jahre aufgeteilte Nachreservierung der Deckungsrückstellung für aufgeschobene Renten in Höhe von TEUR 268,1 und eine Erhöhung der Deckungsrückstellung für liquide Renten in Höhe von TEUR 38,1 vorgenommen.

- ¹ ADST = Allgemeine Deutsche Sterbetafel für Männer 1924/26
EROM/EROF = Einzelversicherung Renten Österreich, Männer bzw. Frauen, Generationentafel 1950
ÖVM = Österreichische Volkssterbetafel für Männer 1959/61 - RR 67; gültig für reine Erlebensversicherungen
ÖAST 1 = Österreichische Allgemeine Sterbetafel für Männer 1949/51
ÖAST 2 = Österreichische Allgemeine Sterbetafel für Männer 1980/82
ÖAST 3 = Österreichische Allgemeine Sterbetafel für Männer, Frauen 1990/92
ÖAST 4 = Österreichische Allgemeine Sterbetafel für Männer, Frauen 2000/02
AVÖ 1996 R = Österreichische Generationen-Sterbetafel für Männer bzw. Frauen (abgeleitet aus Sterbetafel 1990/92)
AVÖ 2005 R = Österreichische Generationen-Sterbetafel für Männer bzw. Frauen (abgeleitet aus Sterbetafel 2000/02)
HF = Deutsche Sterbetafel Heubeck-Fischer
DAV 97 = Deutsche Aktuarvereinigung 1997

■ 3.1.6 Entwicklung der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer im Jahr 2011

	Schaden und Unfall TEUR	Leben TEUR	Insgesamt TEUR
Eigenbehalt			
Stand am 1. Jänner 2011	6.625,6	3.251,3	9.876,9
Entnahmen 2011 (Zuteilungen und Auszahlungen)	-2.370,1	-2.712,1	-5.082,2
Stand am 31. Dezember 2011 vor Zuweisung	4.255,5	539,2	4.794,7
Zuweisung 2011	5.074,7	3.445,4	8.520,1
Stand am 31. Dezember 2011	9.330,2	3.984,5	13.314,7
Voraussichtliches Erfordernis im Folgejahr	-2.480,0	-1.261,6	-3.741,6
Verbleibender Restbetrag der Rückstellung (für künftige Gewinnverwendung)	6.850,2	2.722,9	9.573,1

In der Schaden- und Unfallversicherung werden die Gewinnanteile (erfolgsabhängigen Prämienrückerstattungen) in dem Zeitraum zwischen 1. Jänner und 31. Dezember des auf den Gewinnverteilungsbeschluss folgenden Jahres mit Prämien verrechnet.

Die Festsetzung der Prämienrückerstattung bedarf gemäß § 15 der Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates.

In der konventionellen Lebensversicherung ist der nach Dotierung der gesetzlichen Sicherheitsrücklage verbleibende Überschuss gemäß § 20 der Satzung nach den Bestimmungen der Geschäftspläne der Rückstellung für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zuzuweisen. Als Betriebsüberschuss gilt der Überschuss der Erträge über die gesamten Aufwendungen einschließlich der steuerbegünstigten Rücklagen.

Fünf Prozent des Betriebsüberschusses sind der gesetzlichen Sicherheitsrücklage zuzuweisen, bis diese ein Prozent des Risikokapitals zuzüglich des Barwertes der versicherten Renten ohne Abzug der Rückversicherung erreicht oder nach Inanspruchnahme wieder erreicht hat.

Der Vorstand wird gemäß § 15 lit c der Satzung dem Aufsichtsrat nachstehenden Antrag über die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der konventionellen Lebensversicherung zur Genehmigung vorlegen:

Alle anspruchsberechtigten Versicherungsverträge des Gewinnverbandes "G 1" erhalten gemäß den Bestimmungen der Allgemeinen Versicherungsbedingungen der Kapitalversicherung auf den Todesfall am 31. Dezember 2012 Gewinnanteile in folgender Höhe zugewiesen:

1. Zinsgewinnanteil:

- 0,5 Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung für Verträge mit einem Rechnungszins von 3,0 Prozent.
- 0,75 Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,75 Prozent.
- 1,25 Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,25 Prozent.
- 1,50 Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,0 Prozent.

2. Summengewinnanteil:

- 1 Promille der Versicherungssumme auf den Todesfall bei beitragspflichtigen Versicherungen nach der Österreichischen Sterbetafel 2000/02.
- 2 Promille der Versicherungssumme auf den Todesfall bei beitragspflichtigen Versicherungen nach der Österreichischen Allgemeinen Sterbetafel 1980/82.
- 3 Promille der Versicherungssumme auf den Todesfall bei allen anderen beitragspflichtigen Versicherungen.

3. Schlussgewinnanteil:

In Höhe eines Zinsgewinnanteiles bei Fälligkeit des Erlebenskapitals

Alle Anspruchsberechtigten, im Gewinnverband "G 1" geführten Erlebensversicherungen erhalten gemäß den Bestimmungen der Allgemeinen Versicherungsbedingungen für den Erlebensfall am 31. Dezember 2012 Gewinnanteile in folgender Höhe zugewiesen:

1. Zinsgewinnanteil:

0,5 Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung

2. Schlussgewinnanteil:

In Höhe eines Zinsgewinnanteiles bei Fälligkeit des Erlebenskapitals

Aufgeschobene Rentenversicherungen des Gewinnverbandes "R 1" erhalten am 31. Dezember 2012 Gewinnanteile in folgender Höhe zugewiesen:

1. Zinsgewinnanteil:

0,5 Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung für Verträge mit einem Rechnungszins von 3,0 Prozent.

0,75 Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,75 Prozent.

1,25 Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,25 Prozent.

1,50 Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,0 Prozent.

2. Summengewinnanteil bei Verträgen mit laufender Beitragszahlung:

1 Promille des Ablösekapitals

3. Schlussgewinnanteil:

In Höhe eines Zinsgewinnanteiles bei Fälligkeit des Erlebenskapitals

Für Verträge mit bereits laufender Rentenzahlung, welche dem Gewinnverband "R 1" angehören und sich frühestens im 2. Jahr der Rentenzahlung befinden, erfolgt am 1. Jänner 2013 eine Rentenerhöhung um

0,5 Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 3,0 Prozent

0,75 Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,75 Prozent

1,25 Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,25 Prozent

1,50 Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,0 Prozent

bzw. um

0,0 Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 3,0 Prozent

0,0 Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,75 Prozent

0,0 Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,25 Prozent

0,0 Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,0 Prozent

falls auch eine Bonusrente ausbezahlt wird.

Fällige Renten aus der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung werden am 1. Jänner 2013 um

0,5 Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 3,0 Prozent

0,75 Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,75 Prozent

1,25 Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,25 Prozent

1,50 Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,0 Prozent

erhöht, falls sie sich bereits im 2. Jahr der Rentenzahlung befinden.

Alle selbständigen Berufsunfähigkeits-Versicherungen und alle Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen auf Basis der DAV 1997 erhalten eine Gewinnbeteiligung in Höhe von 30 % der Jahresnettoprämie. Diese Gewinnbeteiligung wird mit der Beitragsvorschrift verrechnet.

Alle auf Basis der Österreichischen Sterbetafel ÖVM 1980/82 abgeschlossenen Ablebensversicherungen gegen laufende Beitragszahlung erhalten eine Gewinnbeteiligung in Höhe von 35 % des Jahresnettobeitrages. Diese Gewinnbeteiligung wird mit der Beitragsvorschrift verrechnet.

Alle auf Basis der Österreichischen Sterbetafel ÖVM 1990/92 abgeschlossenen Ablebensversicherungen mit Beginn ab dem 1. Jänner 1995 gegen laufende Beitragszahlung erhalten unter bestimmten Risikokriterien eine Gewinnbeteiligung in Höhe von 40 % des Jahresnettobeitrages abzüglich eines Stückkostenzuschlages.

Alle auf Basis der Österreichischen Sterbetafel ÖVM 2000/02 abgeschlossenen Ablebensversicherungen gegen laufende Beitragszahlung erhalten unter bestimmten Risikokriterien eine Gewinnbeteiligung in Höhe von 40 % des Jahresnettobeitrages abzüglich eines Stückkostenzuschlages.

Die zugeteilten Gewinnanteile werden je nach Geschäftsplan verzinslich angesammelt oder als Einmalprämien für zusätzliche gewinnberechtigte Versicherungen verwendet.

Für den Gewinnverband F 1 der fondsgebundenen Lebensversicherung wird der Vorstand dem Aufsichtsrat keinen Antrag über die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zur Genehmigung vorlegen.

Die Berechnung der Bemessungsgrundlage für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer im Sinne des § 18 Abs 4 VAG und der dazu ergangenen Verordnung (GBVVU, BGBl II Nr 88/2009) stellt sich im Jahr 2011 wie folgt dar:

	2011 TEUR
Abgegrenzte Prämien	14.000,0
Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	7.182,1
Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-797,5
Sonstige versicherungstechnische Erträge	0,0
Aufwendungen für Versicherungsfälle	-13.229,7
Erhöhungen und Verminderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen	-1.618,8
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-1.870,7
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-129,0
Sonstige nicht versicherungstechnische Erträge	0,0
Sonstige nicht versicherungstechnische Aufwendungen	0,0
Steuern vom Einkommen	-27,4
Veränderung der Risikorücklage gemäß § 73a VAG	0,0
Bemessungsgrundlage im Sinne des § 18 Abs 4 VAG	3.509,2

Die Zuordnung zu den einzelnen Abrechnungskreisen erfolgte nach Möglichkeit durch direkte Zuordnung aus den Beständen. Bei jenen Positionen, bei denen dies nicht möglich war, erfolgte die Aufteilung im Verhältnis der verrechneten Prämie.

Der Mindestbetrag der Aufwendungen für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer gemäß § 2 der Verordnung in Höhe von 85 % beträgt TEUR 2.982,8. Die Zuführung zur Gewinnrückstellung der Versicherungsnehmer beträgt im Jahr 2011 TEUR 3.445,4 oder 98,2 % der Bemessungsgrundlage des § 18 Abs 4 VAG.

■ 3.1.7 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Vorsorgen für Jubiläumsgelder, für nicht konsumierte Urlaube, für Leistungsprämien, für Vermittlungsprovisionen aus dem Aktivum für noch nicht verrechnete Prämien, für die Erstellung des Jahresabschlusses sowie für Prüfungs- und Beratungsaufwand (31.12.2011: TEUR 2.462,6; 31.12.2010: TEUR 2.432,1).

■ 3.1.8 Andere Verbindlichkeiten

Von den anderen Verbindlichkeiten entfallen am 31. Dezember 2011 TEUR 2.215,6 (31.12.2010: TEUR 2.044,9) auf Steuerverbindlichkeiten und TEUR 357,5 (31.12.2010: TEUR 353,7) auf Verbindlichkeiten für die soziale Sicherheit.

■ 3.1.9 Anteile von Bilanzposten, die auf verbundene und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen

■ 3.1.9.1 Verbundene Unternehmen

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Sonstige Forderungen	226,4	161,2

■ 3.1.9.2 Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Andere Verbindlichkeiten	10,9	10,9

■ 3.2 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

■ 3.2.1 Geschäftsentwicklung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2011 wie folgt auf:

	Gesamtrechnung				Rückversicherungssaldo TEUR
	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Direktes Geschäft					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	8.569,1	8.565,7	1.541,9	2.823,4	-1.744,6
Haushaltversicherung	6.730,8	6.690,2	2.793,8	2.357,9	-381,0
Sonstige Sachversicherungen	12.431,1	12.423,9	5.898,9	4.455,7	-1.303,0
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	8.925,3	8.883,8	7.029,2	2.183,9	-287,4
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	4.800,4	4.765,4	4.145,7	1.341,3	-58,0
Unfallversicherung	4.791,8	4.788,4	4.384,3	1.538,0	1.231,9
Haftpflichtversicherung	5.195,6	5.205,2	1.926,1	1.942,9	-217,9
Rechtsschutzversicherung	2.137,8	2.124,2	1.654,9	727,8	-1,3
Sonstige Versicherungen	789,8	819,7	184,5	240,1	-105,3
	54.371,6	54.266,4	29.559,4	17.610,9	-2.866,6
(31.12.2010:	52.146,1	51.973,2	37.014,8	16.996,7	3.695,5)
Indirektes Geschäft					
Sonstige Versicherungen	4.291,5	4.277,8	2.027,8	1.244,8	-322,2
(31.12.2010:	2.540,2	2.536,5	1.285,4	679,4	-378,6)
Direktes und indirektes Geschäft insgesamt	58.663,1	58.544,2	31.587,2	18.855,7	-3.188,8
(31.12.2010:	54.686,3	54.509,7	38.300,1	17.676,0	3.316,9)

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen gliedern sich wie folgt auf:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Direktes Geschäft	19.534,1	20.548,1
Indirektes Geschäft	11,6	11,6
	19.545,7	20.559,7

Von den verrechneten Prämien im direkten Geschäft entfallen im Jahr 2011 TEUR 1.370,4 (2010: TEUR 1.426,0) auf fondsgebundene und TEUR 2.426,1 (2010: TEUR 3.125,8) auf indexgebundene Lebensversicherungen (darin enthalten sind TEUR 2.097,5 prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge gemäß § 108 g bis i EStG; 2010: TEUR 1.955,6).

Die verrechneten Prämien für die Lebensversicherungen im direkten Geschäft setzen sich wie folgt zusammen:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Einzelversicherungen	19.534,1	20.548,1
Verträge mit Einmalprämien	1.194,6	2.766,5
Verträge mit laufenden Prämien	18.339,5	17.781,6
	19.534,1	20.548,1
Verträge mit Gewinnbeteiligung	19.485,6	20.512,7
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	48,5	35,4
	19.534,1	20.548,1

Der Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung war im Jahr 2011 mit TEUR 328,2 negativ (2010: TEUR 169,0 negativ).

Die verrechneten Prämien des direkten Schaden- und Unfall- und des direkten Lebensversicherungsgeschäfts stammen fast ausschließlich aus inländischen Versicherungsgeschäften.

■ 3.2.2 Erträge aus Kapitalanlagen

Die Veränderungen der ausschüttungsgleichen Erträge von thesaurierenden Investmentfonds (Stand 31.12.2011: TEUR 560,8; Stand 31.12.2010: TEUR 782,7) wurden außerbücherlich im Rahmen der Körperschaftsteuerberechnung berücksichtigt.

Gemäß § 16 RLVVU wurden in der Lebensversicherung die gesamten Nettoerträge aus der Kapitalveranlagung in Höhe von TEUR 7.267,8 (2010: TEUR 9.041,3) in die technische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge Bestandteil der technischen Kalkulation sind.

Die sonstigen Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge enthalten im Wesentlichen die Zinsenerträge aus laufenden Bankguthaben.

■ 3.2.3 Aufwendungen

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, sonstige versicherungstechnische Aufwendungen und Aufwendungen für Kapitalanlagen sind enthalten:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Gehälter und Löhne	9.126,5	8.906,3
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an die betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekasse	393,8	505,2
Aufwendungen für Altersversorgung	1.304,4	1.363,8
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	2.427,2	2.418,0
Sonstige Sozialaufwendungen	186,4	194,9

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von TEUR 8.885,2 (2010: TEUR 8.871,8) an.

Die sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen enthalten so wie im Vorjahr im Wesentlichen den Pensionsaufwand für Pensionisten und die Aufwendungen aus der Feuerschutzsteuerspitze.

Die Steuern vom Einkommen enthalten den Körperschaftsteuer-Aufwand für das Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 274,9 (2010: TEUR 150,6). Daneben enthalten die Ertragsteuern im Jahr 2011 Nachzahlungen für das Jahr 2009 in Höhe von TEUR 8,0; im Vorjahr wurde der Ertragsteueraufwand durch eine Gutschrift aus der Veranlagung 2008 um TEUR 143,4 gekürzt. Die aktivierten latenten Steuern erhöhten sich von TEUR 3.033,2 auf TEUR 3.046,7.

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer (§ 237 Z 14 UGB) betragen für die Prüfung des Jahresabschlusses TEUR 62,5 und für sonstige Leistungen TEUR 15,0.

■ 4. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der VORARLBERGER LANDES-VERSICHERUNG VaG ist zu jeweils 66 % an den im Jahr 1996 gegründeten verbundenen Unternehmen "EXACTA"-Versicherungsmakler GmbH & Co KG, Bregenz, und "EXACTA"-Versicherungsmakler GmbH, Bregenz, (= geschäftsführende Komplementärgesellschaft) beteiligt. Ein Konzernabschluss wird unter Anwendung der Bestimmungen des § 249 Abs 2 UGB nicht erstellt.

Die "EXACTA"-Versicherungsmakler GmbH & Co KG vermittelt Versicherungsverträge an die VLV zu fremdüblichen Konditionen.

■ 5. Angaben über personelle Verhältnisse

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug 161 (2010: 169); von der gesamten Anzahl entfallen 159 (2010: 167) auf Angestellte und 2 (2010: 2) auf Arbeiter.

Im Durchschnitt waren im Geschäftsjahr 2011 57 (2010: 62) Mitarbeiter mit der Geschäftsaufbringung (Verkauf) befasst und 104 (2010: 107) Mitarbeiter im Betrieb beschäftigt. Vom Personalaufwand 2011 entfielen TEUR 3.967,0 (2010: TEUR 3.881,2) auf die Geschäftsaufbringung und TEUR 9.471,4 (2010: TEUR 9.507,0) auf den Betrieb.

Bei Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates hafteten am 31. Dezember 2011 keine Vorschüsse und Kredite aus.

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats bestanden am 31. Dezember 2011 nicht.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Vorstand und andere Arbeitnehmer setzen sich wie folgt zusammen:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Vorstand	205,6	186,7
Andere Arbeitnehmer	1.492,7	1.682,3

In den angeführten Aufwendungen für Pensionen sind jeweils auch die Aufwendungen für Hinterbliebene enthalten.

Die Bezüge der früheren Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen im Jahr 2011 TEUR 211,1 (2010: TEUR 204,3).

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit für das Unternehmen beliefen sich im Jahr 2011 auf TEUR 9,6 (2010: TEUR 12,3). Frühere Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2011 keine Vergütungen.

Bregenz, am 24. April 2012

Robert Sturn e. h.
Vorstand

Mag. Klaus Himmelreich e.h.
Vorstand

VLV-Werbung 2011



Im April 2011 hieß es: "Die VLV verlost 1 Tonne Vlb. Bergkäse."

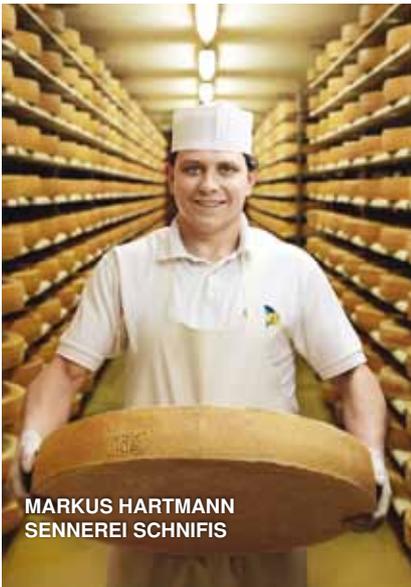
Zu Beginn dieser Werbe-Aktion kam die Frage auf, wie denn die VLV und Bergkäse überhaupt zusammenpassen. Ganz einfach: Beide haben zahlreiche Gemeinsamkeiten: Der Bergkäse ist ein absolutes Qualitätsprodukt und Teil der "Vorarlberger Identität". So nennen Vorarlberger, die außerhalb des Ländles leben, zuerst den Bergkäse, wenn sie nach ihren Wünschen gefragt werden. Auch die VLV wird nach den letzten Umfragen einmal mehr als DER Vorarlberger Qualitätsversicherer anerkannt und 2011 sogar mit einem Preis als bester Regionalversicherer Österreichs ausgezeichnet.

Über eineinhalb Monate haben bei der VLV versicherte SennerInnen in Inseraten mit der Aussage "Mein Produkt kommt zu 100 % aus Vorarlberg. Meine Versicherung auch." Werbung für die VLV gemacht. Die Inserate - an die das Käse-Gewinnspiel gekoppelt war - waren in Vorarlbergs Printmedien (VN, Neue, Heimat, Gemeindeblätter usw.) zu sehen. Des Weiteren erhielten ca. 40.000 VLV-Kunden ein Gewinnspiel-Mailing. Ebenso waren "VLV-SennerInnen" auf Radio Vorarlberg bei der Aktion "Käsknöpfe" zu hören.

Rund 15.000 VorarlbergerInnen haben sich an dem Gewinnspiel beteiligt und wollten einen Teil der Tonne Käse gewinnen! 300 Gewinnern wurde ein 2kg-Käsestück inkl. Gebse durch den jeweiligen VLV-Betreuer zugestellt. Die 30 Hauptpreisgewinner wurden im Juni ins HAUSWALSERSTOLZ nach Sonntag geladen. Bis dahin wussten sie zwar, dass sie einen Hauptpreis gewonnen haben, aber noch nicht, ob das ein Laib Käse mit 30 oder 6,5 kg sein wird oder eine Käsknöpfepartie für 10 Personen. Die Ziehung der Preise und deren feierliche Übergabe fand im Verlauf dieses gelungenen Abends statt.



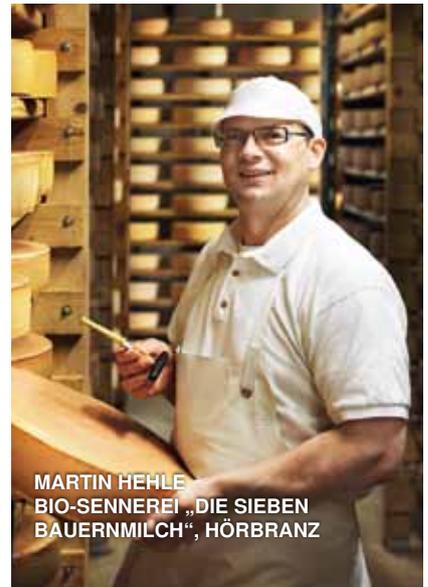
Die 30 Hauptgewinner mit Begleitung vor dem HAUSWALSERSTOLZ



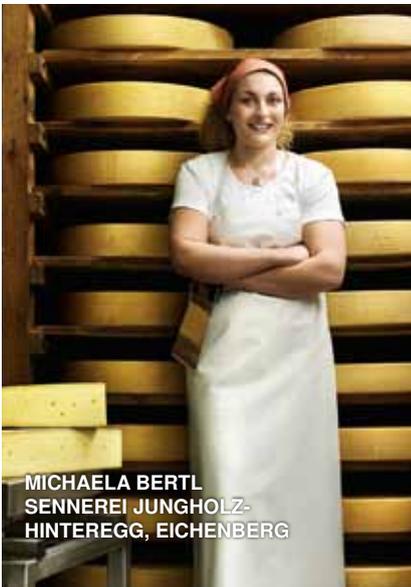
MARKUS HARTMANN
SENNEREI SCHNIFIS



MARKUS HARTMANN
SENNEREI SCHNIFIS



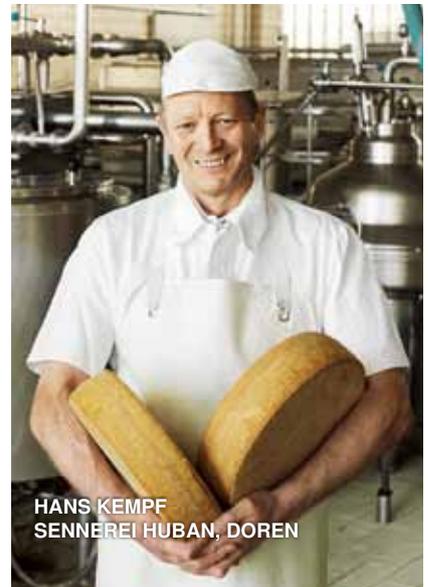
MARTIN HEHLE
BIO-SENNEREI „DIE SIEBEN
BAUERNMILCH“, HÖRBRANZ



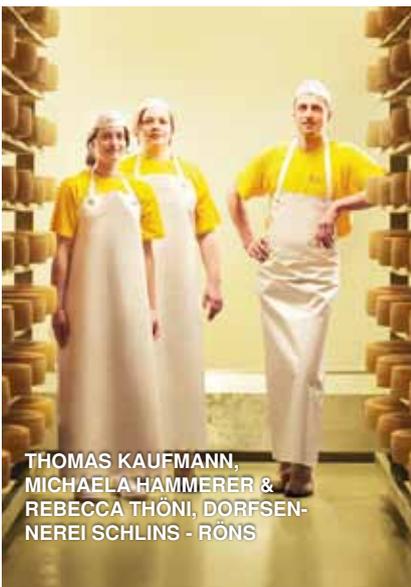
MICHAELA BERTL
SENNEREI JUNGHOLZ-
HINTEREGG, EICHENBERG



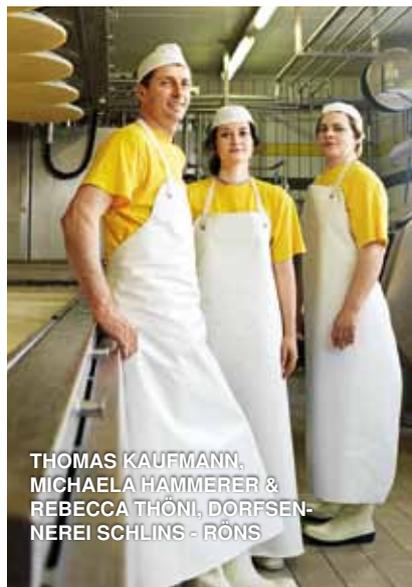
MICHAELA BERTL
SENNEREI JUNGHOLZ-
HINTEREGG, EICHENBERG



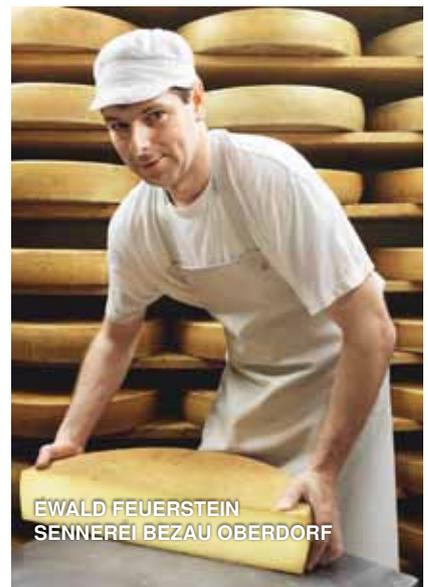
HANS KEMPF
SENNEREI HUBAN, DOREN



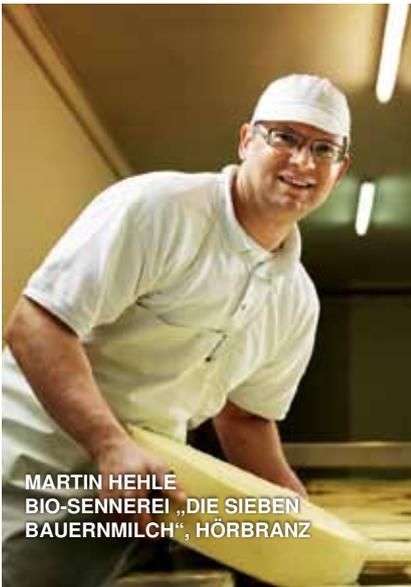
THOMAS KAUFMANN,
MICHAELA HAMMERER &
REBECCA THÖNI, DORFSEN-
NEREI SCHLINS - RÖNS



THOMAS KAUFMANN,
MICHAELA HAMMERER &
REBECCA THÖNI, DORFSEN-
NEREI SCHLINS - RÖNS



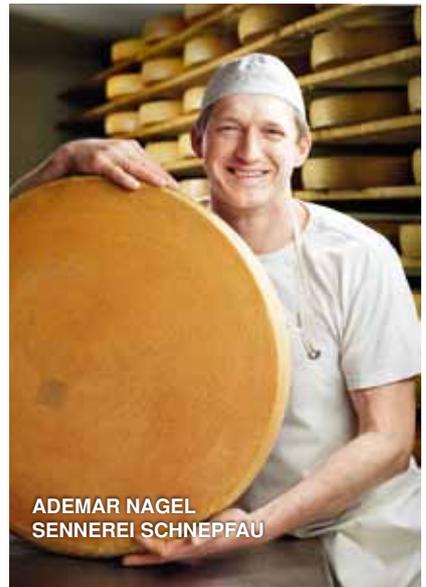
EWALD FEUERSTEIN
SENNEREI BEZAU OBERDORF



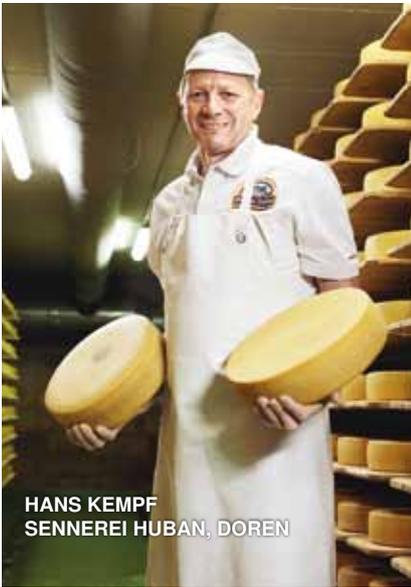
MARTIN HEHLE
BIO-SENNEREI „DIE SIEBEN
BAUERNMILCH“, HÖRBRANZ



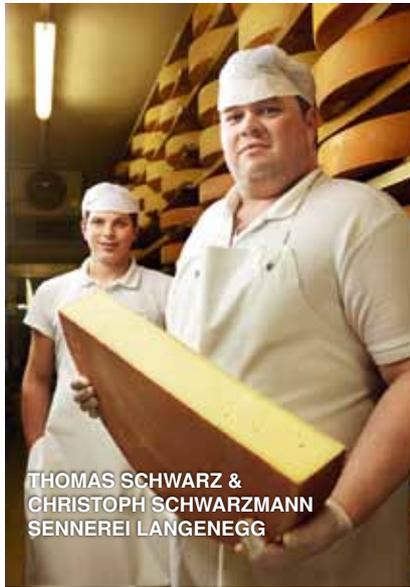
ADEMAR NAGEL
SENNEREI SCHNEPFAU



ADEMAR NAGEL
SENNEREI SCHNEPFAU



HANS KEMPF
SENNEREI HUBAN, DOREN



THOMAS SCHWARZ &
CHRISTOPH SCHWARZMANN
SENNEREI LANGENECC



THOMAS SCHWARZ &
CHRISTOPH SCHWARZMANN
SENNEREI LANGENECC



EWALD FEUERSTEIN
SENNEREI BEZAU OBERDORF

Werbeaktion 2011

Die VLV hat
eine TONNE
Vorarlberger
Bergkäse!
verlost!

Mein Produkt
kommt zu 100 %
aus Vorarlberg.
Meine Versicherung
auch.

VORARLBERGER
LANDES-
VERSICHERUNG

Im Ländle sicher besser

„Umfassender Schutz für Ihre persönlichen Ansprüche“

Mensch - Zukunft - Geld

Familie - Vorsorgen

Rentenversicherungen
Risiko-Lebensversicherungen
Sparpolizzen

Pension - Sparen

Fondspolizzen
Einmalanlage

Unfall - Rente

Berufsunfähigkeit
Betriebliche Lebensversicherungen
Unfallinvalidität

Fonds - Anlage

Unfallrenten

Haus - Wohnen - Betrieb

Gebäude - Einrichtung

Feuer
Sturm
Leitungswasser

Gewerbe - Landwirtschaft

Haushalt
Einbruch, Diebstahl

Maschinen - Elektrogeräte

Beraubung
Glasbruch
E-Geräte

Auto - Vermögen - Recht

Auto - Verkehr

Fahrzeugkasko
Insassenunfall

Privat - Beruf

Haftpflicht
Bauherrenhaftpflicht
Rechtsschutz

Kompetenz - Hilfe - Partner

Notfall Hilfe

Gebäude
Inhalt
Auto
Unfall

Bankprodukte

Finanzierung
Leasing
Bausparen

Partnerprodukte

Kranken
Reisen
Hagel

Direktion Bregenz
Bahnhofstraße 35
A 6900 Bregenz
Telefon 05574/412-0
Fax 05574/412-99
E-Mail vlv@vlv.at
www.vlv.at

KundenServiceCenter Dornbirn
Bahnhofstraße 11
A 6850 Dornbirn
Telefon 05572/21957-0
Fax 05572/33456

KundenServiceCenter Feldkirch
Bruderhofstraße 20
A 6804 Feldkirch-Altenstadt
Telefon 05522/71330-0
Fax 05522/71330-24

KundenServiceCenter Bludenz
Wichnerstraße 2
A 6700 Bludenz
Telefon 05552/62110-0
Fax 05552/62110-14

KundenServiceCenter Hirschegg
Walsenstraße 271
A 6992 Hirschegg
Telefon 05517/5642
Fax 05517/6131

KundenServiceCenter Schruns
Batloggstraße 97
A 6780 Schruns
Telefon 05556/76699
Fax 05556/76699-4

Kooperationsbüro Walsen-VLV
Boden 57
A 6731 Sonntag
Telefon 05554/5525
Fax 05554/5525-4

**VORARLBERGER
LANDES-
VERSICHERUNG**



Im Ländle sicher besser

Für den Inhalt verantwortlich:
Vorarlberger Landes-Versicherung VaG
6900 Bregenz
Bahnhofstraße 35
Telefon 0 5574/412-0

